

€ 2 9 # 8 G D 6 % : - 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9 = 0 8 0 6 # 8 § G D € 3 # 4 @
= G D : - K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6 + 3 4 * 9 3 K S = 9 ! 2 1 7 €
3 @ * K S 2 - 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 - # 9 1 § G D = 5 7 € : @ 4 0 6 § 3 *
6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % € 5 7 * G D ! 1 2 + % : K S 2 !
0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S ! # 2 4 @ % + - 8 * - 5 7 G D
€ 2 9 # 8 G D 6 % : - 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9 = 0 8 0 6 # 8 § G D € 3 # 4 @
= G D : - K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6 + 3 4 * 9 3 K S = 9 ! 2 1 7 €
3 @ * K S 2 - 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 - # 9 1 § G D = 5 7 € : @ 4 0 6 § 3 *

Jahresmagazin 2013



€ 4 § : #

- 3 K S 1

G D 6 % 8

Kaufmännische Schule

@ = 9 5 7
Schwäbisch Gmünd

+ 2 * 0 !

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1



Inhaltsverzeichnis

Vorwort Schulleiterin Gisela Stephan	04
Vorwort Fördervereinsvorsitzender Erich Rathgeb	05
Bildungswege an der KS Gd	06
Schularten an der Kaufmännischen Schule	08
Förderverein „Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e. V.“	09
Beitrittserklärung	10
Blutspendeaktion	11
Ernennung Stellvertretender Schulleiter Markus Hieber	12
Lebenszeitverbeamtung Nina Köhler	13
40-jähriges Dienstjubiläum Günter Desorso/Werner Fleischer.....	14
Kommunikationstraining – Herr Dr. phil. Aich	15
„Ausbildung in Teilzeit“	16
Neuer Taschenrechner – CAS-System	17
Vortrag über Unternehmensethik – Herr Prof. Dr. Schramm	18
Vortrag HP Deutschland – Herr Smid	19
Abschlussfeier der KBS – Winterprüfung 2012	20
Theaterstück Orangenhäute: „Ehre sei Geld in der Höhe“	21
Weihnachtsbaumschmückation	22
Lehrerfortbildung zu Verhaltensauffälligkeiten – Frau Dietter	23
Feedbacktag	24
Neu an der KS Gd: Schulband und Debating AG	25
Profil „Internationale Wirtschaft“	26
Prävention an der Kaufmännischen Schule	27
Preisübergabe Schülerwettbewerb	30
Studienfahrten WG 11	31
Abschied von Günter Desorso	32
Abschied von Fritz Knopp	33
Abschied von Gottlieb Ehni	34
Abschied von Wolfgang Vogt	35
Abschied von Werner Fleischer	36
Klassenfotos	37
Dank an Sponsoren	44
Impressum	46



€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Vorwort Schulleiterin Gisela Stephan



Jährlich erscheint seit dem Jahr 2007 unser Jahresrückblick, nun das Jahresmagazin 2013.

Viele Ereignisse und Events wiederholen sich jedes Jahr, neue entstehen. Es sind jedoch jedes Jahr andere Schülerinnen und Schüler, die unsere Schule verlassen und am Ende des Magazins namentlich mit Bild veröffentlicht werden. Diesen Schülerinnen und Schülern wollen wir dieses Magazin als Dokument und Erinnerung an Ihre Zeit an der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd mitgeben und es wäre schön, wenn Sie alle als „Ehemalige“ mit unserer Schulgemeinschaft verbunden bleiben.

Was waren die „Highlights“ des Schuljahres 2012/2013? Für mich als Schulleiterin war die Ernennung von Herrn Markus Hieber zum neuen Stellvertreter an unserer Schule sicherlich ein „Highlight“. Somit war unser Schulleitungsteam wieder vollständig besetzt!

Wie immer hat unser Förderverein „Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule e. V.“ mit besonderen Aktionen unser

Schulleben bereichert. So wurden, wie seit einigen Jahren, Preise für besondere Leistungen ausgelobt und vergeben für die jeweils Schulbesten jeder Schulart von je 100 €. Ebenso wurden wieder Vorbereitungskurse für die Abiturprüfung und Berufsschulabschlussprüfung angeboten.

Im Rahmen unserer Vortragsreihe konnten wir den Hohenheimer Prof. Dr. Michael Schramm gewinnen, der am 29. November 2012 zum Thema „Unternehmensethik – Plurale Werte und spirituelles Kapital“ referierte. Ebenso unterstützt vom Förderverein wurde am 4. Dezember 2012 das Theaterstück „Ehre sei Geld in der Höhe“ von den „Orangenhäuten“ in der Theaterwerkstatt Schwäbisch Gmünd aufgeführt. Eine große Ehre war es für unsere Schule, den Geschäftsführer von HP Deutschland, Volker Smid, zu Gast zu haben. Er sprach zum Thema „Globalisierung“ und fesselte damit die Schüler mit viel Humor und geballtem Wissen.

An unserem Wirtschaftsgymnasium startete zum Schuljahr 2012/2013 mit Erfolg das Profil „Internationale Wirtschaft“ mit einer voll besetzten Klasse.

Wie immer zeigten unsere Schüler soziales Engagement, indem Blut gespendet wurde und am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien wieder Weihnachtsbäume für den Tafelladen geschmückt wurden. Im Rahmen der Suchtprävention gab es Aktionstage zum Thema Alkohol und Straßenverkehr, ebenso Theaterstücke, zum Thema Drogenkonsum und Gefahren des Internets. Unser schuli-

scher Qualitätsprozess hat sich weiterentwickelt. So laufen Projekte zum Thema „Schüler - Lehrer - Feedback“, „Lehrer - Lehrer-Feedback“, „Lernfelder“, „Wirtschaft und Ethik“, „Studienfahrten“ u. v. mehr.

Ein persönliches Anliegen ist die „Ausbildung in Teilzeit“. Mehr dazu erfahren Sie in diesem Schulmagazin.

Möglich werden die vielen Aktivitäten nur durch engagierte Menschen, die sich für ein Schulleben über den Unterricht hinaus einsetzen. Mein Dank gilt allen diesen Kolleginnen und Kollegen, den beiden Redakteurinnen Frau Ines Schöngle und Frau Denise Lechner und letztendlich den Sponsoren, durch deren finanzielle Unterstützung das Erscheinen des Jahresmagazins erst möglich wird.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser wünsche ich viel Spaß und Freude mit unserem Schulmagazin 2013.

Gisela Stephan
Schulleiterin

Vorwort Fördervereinsvorsitzender Erich Rathgeb

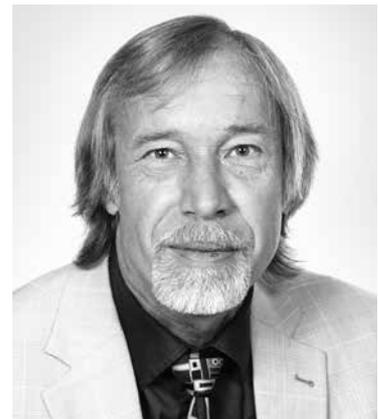
Bildungsstandort in Gefahr

Täglich überfluten uns Nachrichten von Klimakatastrophen, Kriegsberichten, Gerichtsprozessen und Wahlkampfgeplänkel. Zum Glück finden diese Ereignisse nur selten in unserer unmittelbarer Nähe statt, oder sie betreffen uns nur am Rande. In letzter Zeit kommen zu diesen Nachrichten Berichte über die Umgestaltung unseres Bildungssystems hinzu. Nicht dass ich die Meldungen über Veränderungen in der Bildungslandschaft in einen Topf mit dem Katastrophenmeldungen werfen möchte, doch im Gegensatz zu Krisenmeldungen sind wir bei Bildungsreformen unmittelbar, spürbar und langfristig betroffen. Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung, Einführung von G8 mit wenigen Ausnahmen, Einführung der Gemeinschaftsschule Realschule vor dem aus? „Sitzen bleiben“ ausgesetzt? Noten für Mitarbeit und Verhalten auf der Abschlusliste? Ob wir diese Neuerungen der neuen Landesregierung, oder eher der alten zu verdanken haben, sei im Augenblick dahingestellt, denn Bildung darf nicht für ideologische Zwecke missbraucht werden. Auf diese Änderungen bzw. Änderungs-ideen hinzuweisen und kritisch zu hinterfragen, erscheint mir als Bildungsmitverantwortlichem aber Pflicht.

Bildung ist und das nicht erst seit der Zinsflaute die beste Investition in unsere Kinder bzw. deren Zukunft. Bildung ist das stärkste Argument für den Erhalt unserer Arbeitsplätze und gegen Jugendarbeitslosigkeit. Bildung ist einer der wichtigsten Faktoren für unseren Wohlstand

in der globalen Welt. Durch Bildung an Schul-/Hochschul- und in Ausbildungsbetrieben haben wir es zum Exportweltmeister gebracht. Durch unsere Bildung und unser Bildungssystem wurden wir in der ganzen Welt beneidet – weil es nicht nur einzigartig, sondern auch erfolgreich war.

Wenn jetzt unsere Bildung und unser Bildungssystem untergraben, verwässert, ideologisiert und vereinheitlicht wird, dann gefährden wir damit alles, was uns inzwischen lieb und teuer geworden ist – unseren Wohlstand, unsere Arbeitsplätze, unsere geringe Jugendarbeitslosigkeit unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere sozialen Sicherungssysteme. Bildung fordert, Bildung fördert, Bildung stärkt und Bildung kostet. Denn wer denkt, Bildung wäre zum Nulltarif zu bekommen oder könnte zum Stopfen von Haushaltslöchern missbraucht werden, – der ist auf dem Holzweg. Wer glaubt durch Wegräumen von Leistungshürden und Hindernissen geistige Hochspringer erziehen zu können, ist weit weg von der Realität. Er nimmt die Schüler nicht ernst, beraubt sie um lebenswichtige Erfahrungen – auch negative – und gefährdet damit die Existenzgrundlage für uns alle. Und was ist mit dem G8? – Hier scheint das Gegenteil ausprobiert zu werden. Hier wird ein Jahr eingespart und dabei vergessen, dass Persönlichkeitsreife auch ein Teil der Bildung, der Persönlichkeitsbildung ist. Bildungskonzepte, Bildungsplanung und Bildungsreformen sind Investitionen in die Zukunft und zeigen ihre Auswirkungen leider erst langfristig.



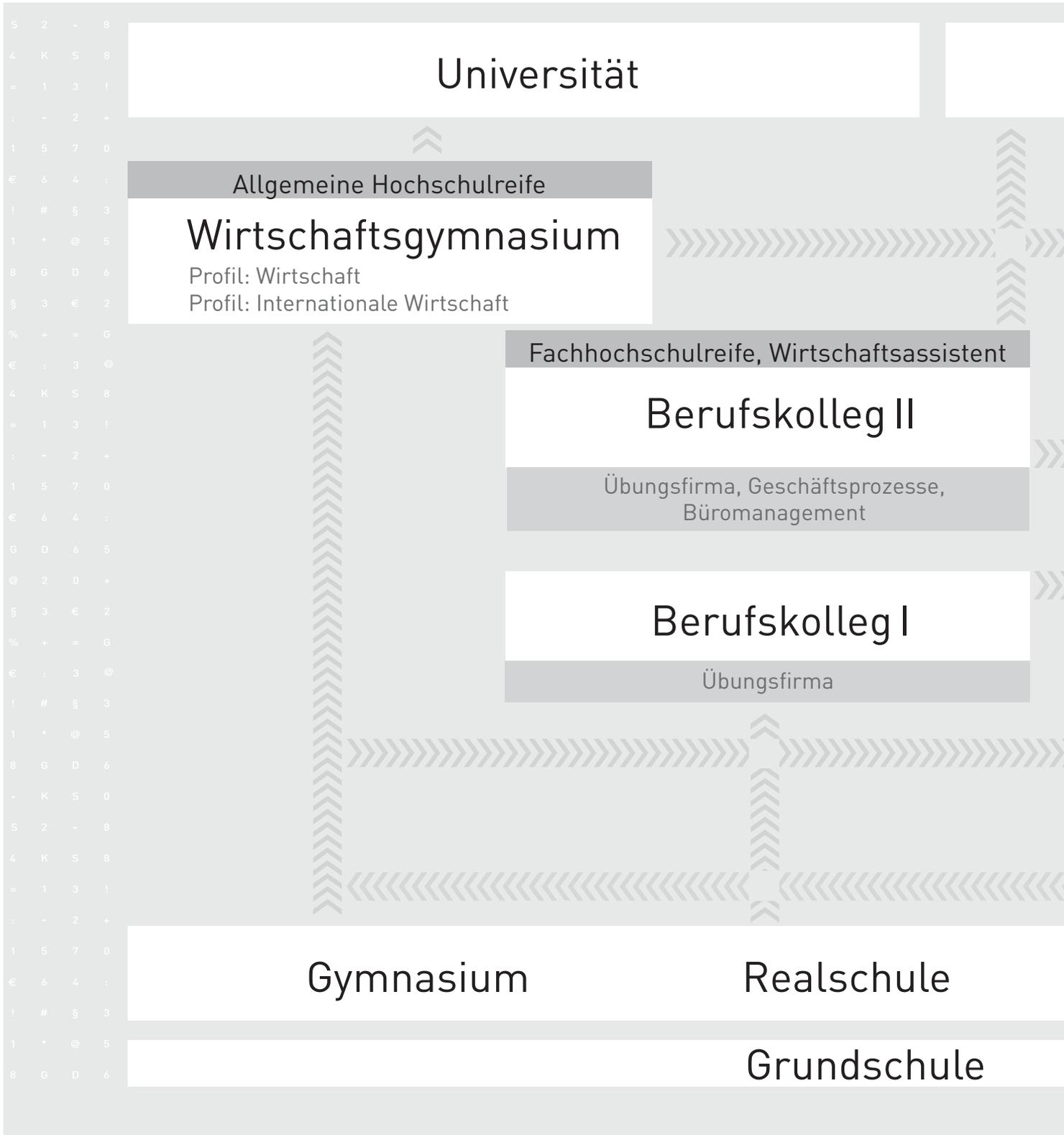
Daher verwundert und erzürnt es umso mehr, dass Politiker es wagen, ihre unausgegorenen Ideen und Experimente auf dem Rücken der Schüler – denn letztlich sind sie es die, die unter den Experimenten leiden – auszutragen und unseren Wirtschaftsstandort zu gefährden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'ERICH RATHGEB'.

Erich Rathgeb
Fördervereinsvorsitzender

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
 1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
 G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
 @ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
 + 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Bildungswege an der Kaufmännischen Schule



5 7 * G D ! 1 2 + % : K S 2 ! = 0 9 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % !
! # 2 4 @ % + - 8 * - 5 7 G D 6 1 - 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1
= 0 8 0 6 # 8 § G D € 3 # 4 @ % 8 : D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8
+ 3 4 * 9 3 K S = 9 ! 2 1 7 € 5 K S = 9 5 7 - # 9 * 4 ! 6 - % + = G D : -
§ G D = 5 7 € : @ 4 0 6 § 3 * § # + 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S

Duale Hochschule – Hochschule

Fachhochschulreife

Berufskolleg FH

Kaufmännische Berufsausbildung

Berufsschule

- Bankkaufmann /-frau
- Bürokaufmann /-frau
- Industriekaufmann /-frau
- Kaufmann /-frau im Einzelhandel
- Kaufmann /-frau im Groß- und Außenhandel
- Sozialversicherungsfachangestellte /-r
- Verkäufer /-in

Fachschulreife „Mittlere Reife“

Zweijährige Berufsfachschule
(Wirtschaftsschule „9+2“)

Übungsfirma

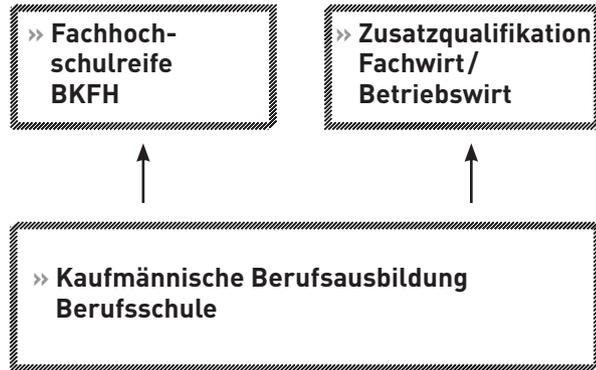
Werkrealschule

Hauptschule

€ : 3 @ * K
% ! # § 3 !
4 1 * @ 5 7
8 G D 6 %
: - K S 0 +
K S 2 - 8 9
G D 6 5 7 %
@ 2 0 + § 4
§ 3 € 2 9 #
§ @ 0 4 5 7
9 * 4 ! 6 -
8 % : * K S
% ! # § 3 !
4 1 * @ 5 7
8 G D 6 %
: - K S 0 +
K S 2 - 8 9
K S 3 = 0 1
7 2 € 9 8 #
§ @ 0 4 5 7
9 * 4 ! 6 -
8 % : * K S
G D 6 5 7 %
@ 2 0 + § 4
§ 3 € 2 9 #
% + = G D :
€ : 3 @ * K
% ! # § 3 !
4 1 * @ 5 7
8 G D 6 %
: - K S 0 +
K S 2 - 8 9
G D 6 5 7 %
@ 2 0 + § 4
§ 3 € 2 9 #

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Schularten Kaufmännische Berufsausbildung



- » Bankkaufmann/-frau
- » Bürokaufmann/-frau
- » Industriekaufmann/-frau
- » Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- » Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- » Verkäufer/in
- » Sozialversicherungsfachangestellter/-angestellte



Förderverein

„Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e.V.“

Förderverein auch in diesem Jahr sehr aktiv.

Im Schuljahr 2012/13 beteiligte sich der Förderverein der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd wieder bei zahlreichen Veranstaltungen.

Herr Studiendirektor Horst Frösch konnte Herrn Volker Smid, den Vorsitzenden der Geschäftsleitung von HP Deutschland (Hewlett Packard) für einen Vortrag für unseren Förderverein gewinnen. Er erklärte den Schülern der Klasse 12 des Wirtschaftsgymnasiums, wie die globale Wirtschaft funktioniert und zeigte auf, welche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt notwendig sind.

Des Weiteren hielt Herr Professor Dr. Michael Schramm einen Vortrag über „Unternehmensethik – Plurale Werte und spirituelles Kapital“ und verdeutlichte, dass es neben Geld noch andere Werte gibt. Der Verein der Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule organisierte diesen Vortrag zusammen mit dem katholischen Schuldekanat. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 18.



Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen wurden ebenfalls in diesem Jahr für die Kaufmännische Berufsschule und das Wirtschaftsgymnasium Kurse in der unterrichtsfreien Zeit angeboten. An den Abiturvorbereitungskursen in Mathematik und Wirtschaft nahmen 94 Schüler teil, an den Vorbereitungskursen für die Abschlussprüfung der Kaufmännischen Berufsschule 9 Schüler.

Der Förderverein stiftete Preise (jeweils in Höhe von 100,00 Euro) für den besten Berufsschüler der Winter- und Sommerprüfung, den besten Wirtschaftsschüler sowie den besten Abiturienten.

Ebenfalls finanziell unterstützt wurde die Verabschiedung des Leitbildes der Kaufmännischen Schule mit dem zentralen Leitsatz „Wir sehen den Menschen im Mittelpunkt unseres Handelns“, der vom kompletten Kollegium erarbeitet wurde.

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderverein
„Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e.V.“

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Mein Jahresbeitrag :.....
(Mindestbetrag: 10 €; für Schüler/Studenten: 5 €; für Firmen: 50 €)
Der Mitgliedsbeitrag ist in voller Höhe steuerlich absetzbar. Die Satzung des Fördervereins erkenne ich hiermit an.

Ort / Datum

Unterschrift

Eine Einzugsermächtigung erspart Ihnen und uns Arbeit und Geld. Wenn Sie sich dazu entschließen, füllen Sie bitte das folgende Formular aus.

**Kontoinhaber: „Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e.V.“
Kreissparkasse Ostalb, BLZ 614 500 50, Konto-Nr. 1000289040**

Einzugsermächtigung:
Hiermit ermächtige ich widerruflich den Förderverein „Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e.V.“ meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines Kontos per Einzugsermächtigung einzuziehen.

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Bankverbindung Bankleitzahl

Kontonummer Kontoinhaber

Ort / Datum

Unterschrift

„Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e.V.“
Heidenheimer Straße 1, 73525 Schwäbisch Gmünd, Telefon 07171 804200
Bitte das Formular in Druckschrift ausfüllen und an o.a. Adresse senden oder in der Kaufmännischen Schule abgeben.
Datenschutzerklärung: Die personenbezogenen Daten werden maschinell verarbeitet und lediglich zu vereinsinternen Zwecken genutzt. Die Weitergabe der Daten an Dritte oder die Nutzung zu vereinsfremden Zwecken wird ausgeschlossen.



Blutspendeaktion – 245 Blutspender wollen helfen

Ein Zeichen der Solidarität und sozialem Engagement wollten Schüler des Berufsschulzentrums mit einer Blutspendeaktion in der Sporthalle zeigen. 245 Spendewillige kamen.

Nachdem die Lehrerschaft und der Blutspendedienst Baden-Württemberg im Vorfeld intensiv Werbung in den Klassen der Agnes von Hohenstaufenschule und der Kaufmännischen und Gewerblichen Schule für die beispielhafte Tat der Nächstenliebe getätigt hatten, wurde die Blutspendeaktion unter der Regie von DRK-Blutspendereferent Michael Kraus, Karlheinz Schilling und Marlies Schliefkowitz von der DRK-Ortsgruppe Durlangen durchgeführt.

Sieben Ärzte, 25 ehrenamtliche Helferinnen des DRK Durlangen sowie sechs Krankenschwestern aus dem Blutspendeinstitut Mannheim sorgten für die medizinische Betreuung der 245 Blutspender. Die Schule und das DRK freuten sich insbesondere über die Teilnahme von 166 Erstblutspendern. Dem Blutspendeinstitut Mannheim konnten so rund 200 Blutkonserven zur Verfügung gestellt werden.



€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Neuer stellvertretender Schulleiter



Die Kaufmännische Schule darf sich seit Schulbeginn über einen neuen stellvertretenden Schulleiter freuen. Frau Oberstudiendirektorin Gisela Stephan überreichte Oberstudienrat Markus Hieber die Urkunde in der ersten Gesamtlehrerkonferenz in diesem Schuljahr.

Seit 2004 unterrichtet Oberstudienrat Markus Hieber an der Kaufmännischen Schule die Fächer Betriebswirtschaftslehre (BWL) und Volkswirtschaftslehre (VWL). Seinen Vorbereitungsdienst absolvierte er nach abgeschlossenem Studium an der Universität Tübingen ebenfalls an dieser Schule.

Herr Oberstudienrat Markus Hieber engagierte sich mit großem Interesse und Einsatz jahrelang als Verbindungslehrer der Schülermitverantwortung (SMV). Als Assistent der Fachabteilungsleitung gewann er Einblicke in die Angelegenheiten des Schulleitungsteams und half bei der Durchführung der anfallenden Aufgaben. Außerdem ist er Mitglied im Förderverein der Kaufmännischen Schule und unterstützt diesen tatkräftig in seinem Aufgabenbereich.

In den vergangenen Jahren fand sein Unterrichtseinsatz hauptsächlich in der Berufsfachschule statt, in der er die Aufgaben des Klassenlehrers mit viel Freude und außerunterrichtlichem Einsatz ausführte.

Seine Zukunft an der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd sieht er in der Weiterentwicklung der Schule. Darüber hinaus freut er sich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Schulleitungsteam.

Wir wünschen Herrn Oberstudienrat Markus Hieber auf diesem Wege alles Gute für seine neuen Aufgaben.

Urkunde auf Lebenszeit überreicht

Im September 2012 überreichte die Schulleiterin der Kaufmännischen Schule, Frau Oberstudienleiterin Gisela Stephan, im Rahmen einer Kurz-Gesamtlehrerkonferenz der Studienrätin Nina Köhler die Urkunde einer Beamtin auf Lebenszeit, die sie aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Leistungen bereits nach einem Jahr im aktiven Dienst erhielt.

Nina Köhler begann im Januar 2010 ihren Vorbereitungsdienst an der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd. Im darauffolgenden Jahr unterrichtete sie als Beamtin auf Probe mit 22 Stunden die Fächer Betriebswirtschaft und Sport, seit September 2012 diese Fächer mit vollem Deputat.



€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Ehrung für 40-jähriges Dienstjubiläum

Jeweils im Rahmen einer Gesamtlehrerkonferenz durfte die Schulleiterin der Kaufmännischen Schule, Frau Oberstudienrätin Gisela Stephan, Herrn Günter Desorso sowie Herrn Werner Fleischer eine Urkunde zum 40-jährigen Dienstjubiläum überreichen. Das Land Baden-Württemberg dankt ihnen für ihre treu geleistete Arbeit mit Dank und Anerkennung.



Günter Desorso

Günter Desorso besuchte die Grund- sowie die Realschule in Sindelfingen, anschließend das Wirtschaftsgymnasium in Böblingen. Von 1970 bis 1972 war er bei der Bundeswehr in Ellwangen. Daran schloss ein Studium von 1972 bis 1977 in Wirtschaftswissenschaften und Geographie an der Universität Tübingen an. Seinen Vorbereitungsdienst absolvierte Günter Desorso ab September 1978 an der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd und wurde im Anschluss daran an dieser Schule weiterbeschäftigt.

Ab Februar 1980 unterrichtete Günter Desorso mit vollem Lehrauftrag in den Fächern Steuerung und Kontrolle, Betriebswirtschaftslehre sowie Geographie. Diese Fächer lehrt er in den Industrie-Berufsschulklassen und dem Wirtschaftsgymnasium der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd. Im September 1982 wurde er zum Beamten auf Lebenszeit ernannt und im Juni 1991 zum Oberstudienrat befördert. 1998 feierte er sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Insgesamt war Günter Desorso 12 Jahre Mitglied im Personalrat der Kaufmännischen Schule.

Die Schulleitung sowie das Kollegium gratulierten zum 40-jährigen Dienstjubiläum recht herzlich.



Werner Fleischer

Werner Fleischer besuchte das Gymnasium in Welzheim bis 1968. Im Anschluss daran war er bei der Bundeswehr. Von 1971 bis 1972 absolvierte er eine Ausbildung zum Bankkaufmann und besuchte bereits als Schüler die Berufsschule der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd. An der Sportschule Stuttgart-Ruit wurde er zum Turn- und Sportlehrer ausgebildet. Ab 1975 unterrichtete er an der Kaufmännischen Schule Waiblingen das Fach Sport.

Der Wechsel an die Kaufmännische Schule Schwäbisch Gmünd erfolgte im Jahr 1980. An dieser Schule absolvierte er eine zweite Ausbildung zum Techniklehrer. Beide Fächer unterrichtete er mehrere Jahre. Derzeit unterrichtet Werner Fleischer das Fach Sport an der Kaufmännischen Schule. Er betreute lange Jahre mit großem Engagement die Volleyballmannschaft der Schule.

Kommunikationstraining

An der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd absolvierten einige Lehrerinnen und Lehrer sowie das Schulleitungsteam ein Kommunikationstraining, das von Herrn Dr. phil. Gernot Aich durchgeführt wurde.

Herr Aich, von Haus aus Realschullehrer, lehrt und forscht als akademischer Rat an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Dort ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Psychologie. Zusätzlich arbeitet er als selbstständiger Moderator, Mediator und Trainer im Bereich Konfliktmanagement, Kommunikation und Teambuilding.

Die Kaufmännische Schule Schwäbisch Gmünd holte sich zur Unterstützung des neu entwickelten Problemlösungsmanagements für zwei Nachmittage Herrn Aich ins Haus. Den Lehrerinnen und Lehrern wurden die Grundeinstellungen der Gesprächsführung, der Umgang mit Problemen sowie deren Lösungen in Rollenspielen vermittelt. Dabei spielte das „Ich-Zustandsmodell“ von Eric Berne eine wichtige Rolle. In den Rollen-

spielen wurden Themen aus dem Bereich Schule und Umgang mit Problemen an schulnahen Alltagsbeispielen durchgeführt.

Im Zuge des Problemlösungsmanagements an der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd soll dieses Kommunikationstraining dazu beitragen, dass der Umgang miteinander und untereinander sowohl bei den Lehrern als auch bei den Schülern gefördert wird. Hierbei soll einer der Kollegen als spezieller Ansprechpartner in diesem Bereich eingesetzt werden, um den Schülern einen verantwortungsbewussten und respektvollen Umgang zu vermitteln. Der Grundsatz des Problemlösungsmanagements lautet: „Wir sprechen zuerst mit, erst dann über Jemanden.“

Hierfür wurde vom Schulleitungsteam ein Problemlösungsweg für Schüler, Eltern sowie für die Ausbildungsbetriebe ausgearbeitet. Die Schule erhofft sich daraus einen wertschätzenden und respektvollen Umgang aller am Schulleben beteiligten Personen.



€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

„Ausbildung in Teilzeit“



© Fotografie, Barbara von Woellwarth

Im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde die Möglichkeit des Erwerbs eines Berufsschulabschlusses in Teilzeit ermöglicht. Diese Form der Ausbildung ermöglicht Frauen und Männern, die auf Grund von Elternschaft oder Pflegetätigkeit keine Ausbildung haben oder eine Ausbildung unterbrechen mussten, diese wieder aufzunehmen oder neu zu beginnen.

Die wöchentliche Ausbildungszeit im Betrieb beträgt zwischen 20 und 30 Stunden, je nach Absprache. Entsprechend dieser Zeit bemisst sich die Ausbildungsvergütung. Der Unterricht in der Berufsschule findet in Vollzeit statt.

Die Teilzeitausbildung kann gem. § 8 Berufsbildungsgesetz (BBiG) ohne eine Verlängerung der Ausbildungszeit bei min. 25 bis max. 30 Wochenstunden im Ausbildungsbetrieb einschließlich Berufsschule stattfinden oder mit einer Verlängerung bei min. 20 bis 30 Wochenstunden.

Welche Form der Teilzeitausbildung sinnvoll ist, entscheidet der Ausbildungsbetrieb gemeinsam mit dem Auszubildenden. Da es sich bei einer Teilzeitausbildung um einen Einzelfall handelt, ist dieser mit der zuständigen Kammer abzustimmen.

Vorteilhaft für den Auszubildenden ist, dass er durch die flexible Gestaltung der Ausbildungszeit Familie und Beruf besser vereinbaren kann, eine geleistete Ausbildungszeit eventuell anrechnen kann, mit dem Berufsschulabschluss bessere Chancen im Erwerbsleben hat und finanziell unabhängig wird.

Der Ausbildungsbetrieb kann die reduzierte Ausbildungszeit seiner Betriebsstruktur anpassen und muss eine entsprechende geringere Ausbildungsvergütung entrichten.

Er trägt zur Gewinnung von Fachkräften bei und erfährt einen Image- und Standortvorteil als familienfreundlicher Betrieb. Der Ausbildungsbetrieb gibt jungen Müttern/Vätern eine reelle Chance und gewinnt in der Regel einen hochmotivierten und zuverlässigen Auszubildenden.

An unserer Berufsschule absolvieren und absolvierten (bisher nur) engagierte Frauen mit Erfolg eine Ausbildung in Teilzeit.

Es ist zu wünschen, dass sich immer mehr Betriebe und junge Mütter für diese Form der Ausbildung entscheiden!

OStD'in Gisela Stephan
Schulleiterin

Mathematik neu entdeckt



Seit dem Schuljahr 2012/2013 unterrichten wir an unserer Schule mit einem Computer-Algebra-System (CAS). Damit sind wir das zweite Wirtschaftsgymnasium in Baden-Württemberg, das am CAS-Schulversuch teilnimmt und die damit verbundenen Vorteile nutzt.

Insbesondere für den Mathematik-Unterricht, aber auch in den Naturwissenschaften und im Fach Wirtschaft bietet das CAS die Möglichkeit, den Unterricht noch anschaulicher und für die Schüler verständlicher zu machen. Möglichkeiten zur Visualisierung und handlungsorientierten Erprobung mathematischer Zusammenhänge stehen nun allen

Schülern im Unterricht und zu Hause zur Verfügung. Dies hilft besonders den Schülern, die bislang Probleme hatten, abstrakte Sachverhalte zu verstehen und lässt sie Mathematik als begreifbar erleben.

Unsere Schule verfügt zudem über zugehörige Messwerterfassungssysteme. Damit können mathematische Anwendungen und Versuche in den Naturwissenschaften, die bislang nur als Demo durch den Lehrer durchgeführt werden konnten, nun von Schülergruppen selbst umgesetzt und ausgewertet werden. Damit der Mathematikunterricht viel interessanter und lebendiger geworden!

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1



Neben Geld gibt es noch andere Werte!

Der katholische Theologe und Ethiker Professor Michael Schramm referierte im Dezember in der Aula der Kaufmännischen Schule zum Thema „Unternehmensethik. Plurale Werte und spirituelles Kapital“. Auf Initiative der Fachschaft Religion und unter Vermittlung von Schuldekan Bernhard Brunner organisierte der Verein der Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule diesen Vortrag, der den zahlreichen Zuhörern ein intellektuelles Vergnügen besonderer Art bereitete. Denn der Referent demonstrierte mustergültig, wie man komplexe Vorgänge und Begrifflichkeiten durch die Verbindung mit geeigneten Beispielen verständlich machen kann. Darüber hinaus reizte Professor Michael Schramm die medialen Möglichkeiten voll aus: Fotos, bewegte Strukturbilder, Tabellen, Interviews und filmische Sequenzen, moderiert von einem sprachlich eloquenten, humorvollen und publikumsnahen Referenten, sorgten dafür, dass das Thema „Unternehmensethik“ nachhaltig rezipiert werden konnte.

Professor Michael Schramm führte auf eine ganz eigene Weise in das Thema ein: er lässt den Dalai Lama in einer Filmsequenz sagen: „everybody loves money – including myself“ – und entlockte dadurch den Zuhörern ein Lächeln. Doch das tibetisch-buddhistische Oberhaupt betont auch, dass es neben Geld noch andere Werte gebe. Damit war das Credo des Vortrags ausgesprochen: ein Wirtschaftssystem, das nur auf Profitmaximierung abziele, sei genauso pathologisch wie eines, das einseitig Moral fokussiere; es müsse darum gehen, beides durch ein „operatives Management“ zusammenzubringen.

Einen Weg, moralische Prinzipien in Unternehmen zu implementieren, zeigte Professor Schramm anhand von sogenannten Dilemmasituationen auf. Die Unternehmen stünden untereinander in einem gesellschaftlich erwünschten Wettbewerb, der für die Konsumenten insofern interessant sei, als er die Preise senke. In diesem Zusammenhang wurde Friedrich August Hayek zitiert, der im Wettbewerb ein „Entdeckungsverfahren“ sieht, das die Kosten reduziere und zugleich innovativ sei. Dieser Wettbewerbsdruck stehe aber der Einführung von Moralität entgegen. Genau dies sei die Dilemmasituation, in der sich Unternehmen häufig befänden. Nur ordnungspolitische Maßnahmen könnten Unternehmen dazu bringen, der Moral bei Unternehmensentscheidungen mehr Gewicht zu

verleihen. Referierte der Theologe und Ethiker bislang gängiges unternehmensethisches Gedankengut, so beansprucht er mit den folgenden Überlegungen originären Erkenntnisfortschritt: Es gebe nicht nur solche Dilemmasituationen, sondern auch Kontingenzsituationen, d. h. Situationen, in denen nicht von vornherein klar sei, ob sich moralisches Handeln rechne oder nicht. Auch dazu wurde ein einleuchtendes Beispiel gegeben: Am 30. April 1995 besetzten Aktivisten von Greenpeace die ausrangierte Ölplattform Brent Spar des Ölkonzerns Shell, um eine Versenkung im Meer zu verhindern und den Abbau der Anlage an Land zu erreichen. Ein Sturm der moralischen Entrüstung brach los, der sich auch in einem Boykott der Shell-Tankstellen niederschlug und zu einem zeitweiligen Umsatzausfall von 50 % führte. Was zeigt dieses Beispiel? Die Nichtwahrnehmung von moralischen Werten könne sich ökonomisch kostenpflichtig auswirken. Es hätte aber auch sein können, dass niemand von der geplanten Versenkung Notiz genommen hätte und dem Unternehmen damit ein immenser ökonomischer Vorteil entstanden wäre. In solchen Kontingenzsituationen blieben die ökonomischen Effekte von Moral ungewiss. Die Realisierung moralischer Ansprüche könne also durchaus einhergehen mit steigenden Unternehmensgewinnen. Der Hohenheimer Professor trat deshalb für ein Wertemanagement ein, das die Verbindung von ökonomischen und moralischen Werten aktiv angeht. Wertemanagementabteilungen in den Unternehmen und seinen Organisationsstrukturen leisteten dafür unverzichtbare Dienste. Schade, dass der Referent auf die zentrale Frage, wie man ein solches Wertemanagement in einem Unternehmen einführt und ausgestaltet, kaum einging und andere thematische Akzente setzte.

Im letzten Kapitel des Vortrags „Spirituelles Kapital“ wurde ökonomische von spiritueller Kompetenz streng und begründet unterschieden; religiöse Aussagen seien eben keine direkten ökonomischen Handlungsempfehlungen. Außerdem schilderte er ausführlich die Selbstvergötterung bzw. Selbstbeweihräucherung so mancher Manager und erwähnte Beispiele für einen „aggressiven Vulgärkapitalismus“. Abschließend wurde ein wissenschaftliches Experiment angesprochen, das belegt, dass die aktive Erinnerung an die „Zehn Gebote“ Schummeltendenzen angesichts von zu lösenden Aufgaben vermindere.

Wie funktioniert die globale Wirtschaft? Was sind die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start in die Berufswelt?

Vortrag von Volker Smid: Was bedeutet Globalisierung? In der Wirtschaftswelt ein großes Wort. Jüngst gab Volker Smid, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Hewlett-Packard Deutschland, den Schülern der zwölften Klassenstufe des Wirtschaftsgymnasiums einen kleinen Einblick, was global Wirtschaften überhaupt heißt.

Anschließend gab er ihnen Tipps mit auf den Weg, wie man seine Karriere am besten planen kann.

Heutzutage ist es für ein Unternehmen unmöglich, ohne Internet und moderne Medien erfolgreich zu wirtschaften. Volker Smid zeigte, wie es Amazon schaffte, durch ein geschicktes IT-Prinzip zum Marktführer im Internet-Versandhandel zu werden, und verriet ein einfaches Geschäftsprinzip: Etwas Bestehendes in die Ge-

genwart übertragen, zum Beispiel eBay als ein digitaler Flohmarkt. Globalisierung bedeutet, sein Unternehmen zu einem weltweiten Netzwerk auszubauen. Doch das kann in der Arbeitswelt zu Problemen führen, denn verschiedene Länder bedeuten auch verschiedene Kulturen und unterschiedliche Arbeitsweisen.

So brachte er das Beispiel, dass es in Europa schwer wäre, ein Geschäftsmeeting sonntags anzusetzen, während es in der arabischen Welt der Freitag sei, der zu Problemen führe – Länder und Kulturen kennenzulernen ist also eine Grundvoraussetzung, wenn man in der Geschäftswelt erfolgreich sein will. Auch hatten die Schülerinnen und Schüler die Chance, Fragen an Volker Smid zu stellen. So wurde gefragt, wie viele Stunden er mit seiner Arbeit verbringt und wie man erfolgreich Karriere macht. Dies nahm er zum Anlass, um den Schülern drei wichtige Ratschläge zu geben: Herausfinden, was man besser kann als 95 Pro-

zent aller anderen, eine Liste erstellen von dem, was einem Spaß macht, und herausfinden womit man in Zukunft sein Geld verdienen will. Ein weiterer Gastredner war zudem Max Frösch, der ein BA-Studium bei HP abgeschlossen hat, und nun seinen Master macht. Er erläuterte, wie ein duales Studium bei HP aussieht und welche Erfahrungen er in seiner Ausbildung und dem Unternehmen gesammelt hat.



€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Abschlussfeier der Winterprüfung 2012

Mit beiden Füßen im Berufsleben – Einen Karriereschritt voraus!

67 Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Berufsschule haben einen wichtigen Schritt ihrer Karriereleiter erklimmt. Vom 06. – 08.11.12 haben 16 Bankkaufleute, 9 Bürokaufleute, 4 Einzelhandelskaufleute, 1 Kauffrau im Groß- und Außenhandel, 20 Industriekaufleute, 1 Verkäufer sowie 16 Sozialversicherungsfachangestellte die schriftliche Prüfung mit Erfolg abgelegt.

In Anwesenheit von Kreisrat Fischer, Herrn Kreiskämmerer Kurz als zuständiger Dezernent vom Landratsamt und zahlreichen Ausbildern der Betriebe sowie vielen weiteren Gästen gratulierte Schulleiterin Frau OSD'n Gisela Stephan den Absolventen zur bestandenen Prüfung.

In ihrer Rede strich OSD'n Stephan den Wert einer beruflichen Ausbildung als ideale und solide Basis für einen erfolgreichen beruflichen Lebensweg heraus. Außerdem gab sie den Schülerinnen und Schülern folgenden Spruch von Wilhelm von Humboldt mit auf den Lebensweg: „Im Grunde sind es immer die Verbindungen und Begegnungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“ Begegnungen sollten auch in Zeiten der permanenten Erreichbarkeit durch allerlei neue Medien à la Facebook durchaus wörtlich verstanden werden. Bei allen Vorteilen, die eine Durchdringung des Alltags mit Medien bietet, seien es doch stets die persönlichen Begegnungen und Gespräche mit Menschen, die ein Leben reicher und wertvoller machten.

Laura Flamm, Industriekauffrau bei C.&E.Fein GmbH, Schwäbisch Gmünd, war mit einem Schnitt von 1,5 die jahrgangsbeste Absolventin. Sie erhielt den Preis des Fördervereins „Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e. V.“ aus den Händen des Vorsitzenden des Fördervereins Herrn Erich Rathgeb.



„Ehre sei Geld in der Höhe“ Kabarett mit den Orangenhäuten

Auf Einladung des Fördervereins unserer Schule führten die ‚Orangenhäute‘ das Stück „Ehre sei Geld in der Höhe“ auf, und zwar in der Theaterwerkstatt in Schwäbisch Gmünd.

Grundlage des Stückes ist das Thema Neid und Habgier. Der Handlungsrahmen besteht aus den fünf Teilen einer Messe: Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei. Gott wird durch Geld ersetzt, dem neuen Gott, simpel und plakativ.

Nicht überraschend ist das Aufeinandertreffen der Finanzwelt des 19. Jahrhunderts mit der des 21. Jahrhunderts.

Das 19. Jahrhundert wird durch Henryk Ibsens Theaterstück „John Gabriel Borkmann“ repräsentiert. Ibsens Stück wird auf wenige Szenen verkürzt, die Personenanzahl auf drei Figuren verringert. John Gabriel Borkmann ist ehemaliger Banker und wurde wegen dubioser Geschäfte zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Freigelassen fristet er sein Dasein im ersten Stock seines Wohnhauses, während seine Frau Gunhild von ihm nichts mehr wissen will. Er hat die Ehre der Familie beschmutzt. Ella, Gunhilds Schwester, macht einen Besuch. Einst liebten sich Borkmann und Ella, doch er ‚verkauft‘ sie, um Bankdirektor zu werden. Er tritt sie an einen einflussreichen Finanzmagnaten ab. Sie, die Enttäuschte, fordert von ihm, dass sie seinen Sohn adoptieren darf. Ella, die Todkranke, ist kinderlos und möchte, dass ihr Name



fortgeführt wird. Borkmann willigt ein und sie ‚kauft‘ seinen Sohn. Beide verkaufen nicht Waren, sondern Menschen.

Das 21. Jahrhundert wird von den „Orangenhäute“-Szenen beherrscht. Finanzberater schließen Verträge mit den Kunden ab und lassen deren Geld für sich arbeiten. „Ich kauf mir ein Bild von Salome“. Jeder muss sehen, dass er sich seinen Teil aus dem Kuchen schneidet, ist doch klar. Die Kunden werden zu Opfern. Die Opfer schießen nach, geben noch mehr Geld, wenn der Kurs sinkt. Sie möchten eine Erklärung für den Verlust ihres Geldes, sie konnten auch nicht entscheiden, wie und wo das Geld angelegt wurde. Stattdessen erhoffen sie sich eine Rettung, indem sie zumindest eine Riesterrente abschließen. Von einer Revue zu sprechen ist sicherlich unpassend, vielleicht passt zu der einen oder



anderen Szene kabaretthafte Comedy. Die Lage ist ernst. Dennoch kontrastieren Lieder. „Ich werde gelb vor Neid“, so singen sie, „und werden rot vor Zorn“, wenn die Nachbarin gleich nebenan betrachtet wird. Die anderen stürzen sich in den Konsumrausch und tragen beim Rasenmähen nur noch Nerz. Übertreibungen sind erlaubt.

Unentwegte können lachen, müssen nicht verzweifeln, sie kommen vielleicht ins Grübeln, schütteln den Kopf und lächeln.

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Weihnachtsbäume für guten Zweck



Die Weihnachtsbaumschmückaktion der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd bildete für die Schüler, als auch für die Lehrer im vierten Jahr dieser Aktion den krönenden Abschluss vor den Weihnachtsferien. Jede Vollzeitklasse besorgte Dekorationsmaterial und schmückte liebevoll einen Baum. Diese von den Schülern selbst bezahlten Weihnachtsbäume verteilt der Schwäbisch Gmünder Tafelladen an hilfsbedürftige Familien.

Die Initiative der Schüler-Mitverantwortung (SMV) der Kaufmännischen Schule, unter Leitung der Verbindungslehrer Ines Schönle, Thomas Stark und Denise Lechner, stieß auch in diesem Jahr wieder bei allen Klassen auf große Zustimmung.



Am letzten Schultag schmückten 27 Klassen mit vielen kreativen und guten Ideen je einen Weihnachtsbaum, den sie als Klasse gekauft hatte.

Prämiert wurden die sechs schönsten Bäume von einem Jury-Team inmitten des weihnachtlich gestalteten Pausenhofs. Während des Schmückens versorgte die SMV alle teilnehmenden Schüler und Lehrer mit Punsch und Waffeln, sodass eine Weihnachtsmarktatmosphäre aufkam. Dabei wurde jedoch nie das Ziel dieser gemeinsamen schulischen Hilfsaktion aus den Augen gelassen, nämlich das Spenden eines liebevollen Weihnachtsgeschenkes an bedürftige Familien.

Die Herausgabe dieser 27 Weihnachtsbäume und dem Schmuck übernimmt der Tafelladen Schwäbisch Gmünd, um die Weihnachtstage der

Familien, die sich selbst keinen Weihnachtsbaum leisten können, mit einem individuell geschmückten Baum zu verschönern.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst am Morgen rundete diese gemeinsame Aktion für einen guten Zweck den Schultag ab. Für die Schüler der Kaufmännischen Schule war dies ein gelungener Abschluss der Schulzeit vor den Weihnachtsferien.

Lehrerfortbildung zum Thema „Verhaltensauffälligkeiten im Schulalltag“

Im Mai 2013 fand an der Kaufmännischen Schule eine Lehrerfortbildung mit dem Thema „Völlig normal– oder voll daneben?“ statt. Hintergrund dieses Themas sind Verhaltensauffälligkeiten und psychische Auffälligkeiten, denen die Lehrerinnen und Lehrer in ihrem Unterrichtsalltag begegnen.

Die Schulleiterin, Frau Oberstudiendirektorin Gisela Stephan, begrüßte die Referentin, Frau Waltraud Dietter, Sozialpädagogin und Therapeutin für Dyskalkulie und Lernberatung. Frau Stephan betonte die Wichtigkeit dieses Themas im Schulalltag und hob die zunehmende Relevanz, die dieser Bereich in allen Schularten aufweist, besonders hervor.

Die tägliche Erfahrung eines Lehrers zeigt, dass insbesondere die Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule und des Berufskollegs I, immer verhaltensauffälliger werden. Dies erschwert die tägliche Unterrichtsarbeit. Um die Ursachen für diese Auffälligkeiten zu verstehen und damit auch besser umgehen zu können, fand diese Fortbildung statt.

Frau Dietter referierte über Verhaltens- und psychische Auffälligkeiten, mit denen ein Lehrer/eine Lehrerin täglich konfrontiert wird. Daraus leitete sie Grundregeln für einen konstruktiven Umgang mit den be-



troffenen Schülerinnen und Schülern ab und entwarf Gestaltungsvorschläge einer Psychohygiene für Lehrkräfte.

Bei der anschließenden Diskussion kam zum Ausdruck, dass viele Lehrerinnen und Lehrer von dieser Problematik betroffen sind. Deshalb ist es umso wichtiger, entsprechendes Wissen über diese Auffälligkeiten zu kennen, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen sowie als Lehrkraft im Schulalltag richtig damit umgehen zu können.

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Feedbacktag

An der Kaufmännischen Schule fand im Februar 2013 ein ganztägiger Feedback-Tag für alle Lehrkräfte statt. Jedes Jahr stellt sich das Kollegium einem pädagogischen Thema zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. Diese Schulentwicklungstage sind fester Baustein des Qualitätsmanagements der Beruflichen Schulen in Baden-Württemberg.

Die Schule wurde dabei unterstützt von mehreren Schulberatern des Regierungspräsidiums Stuttgart, sogenannte Pinguine (pin). Pin steht als Abkürzung für Pädagogische Innovation.

Im Mittelpunkt des Tages standen zwei Workshops, bei denen es zum einen um differenzierte Auswertungsmethoden für Schüler-Lehrer-Feedback ging, sowie um eine Einführung in die kollegiale Unterrichtshospitation (= Lehrer-Lehrer-Feedback). Beim Schüler-Lehrer-Feedback gibt der Schüler seinem Fachlehrer/-in in verschiedenen Bereichen, wie z. B. zur Unterrichtsgestaltung, zur Leistungs-



bewertung und zum Lehrerverhalten eine Rückmeldung. Diese neue Gesprächskultur schafft eine positive Offenheit zwischen Lehrern und Schülern. Beim Lehrer-Lehrer-Feedback besucht ein Kollege/eine Kollegin einen anderen und beobachtet dessen Unterricht. Anschließend werden diese Beobachtungen mitgeteilt ganz nach dem Zitat von Paul Watzlawick: „Ich weiß nicht, was ich gesagt habe, bevor ich die Antwort meines Gegenübers gehört habe.“

Ziel von Feedback ist es, die Qualität von Unterricht sowie die Lehrer-Schüler-Beziehung zu optimieren.

Damit die positiven Ergebnisse des Tages in den Schulalltag integriert werden können, haben sich für beide Schwerpunkte Projektgruppen gebildet, um ein detailliertes Konzept für die Kaufmännische Schule zu entwickeln.



We proudly present our debating club!

Debating – ein sportlicher Wettkampf zwischen Schülerinnen und Schülern. Nur dass es hier nicht darum geht, wer die schnellste Zeit im 100-Meter-Lauf erzielt, sondern darum, mit Worten zu überzeugen. Jeden Dienstagnachmittag kommt es zu hitzigen und spannenden Diskussionen an der Kaufmännischen Schule in Schwäbisch Gmünd. Es wird geredet, was das Zeug hält. Man will ja schließlich mit seinen Argumenten und seiner Rhetorik überzeugen. Seinen Ursprung hat das Debating bei unseren englischen Nachbarn. Seit Anfang der 90er Jahre liegt der sogenannte „Wortstreit“ auch in Deutschland im Trend. Zwei Teams treten gegeneinander an und debattieren über Themen aus allen möglichen Bereichen. Dabei kommen Pro und Contra abwechselnd zu Wort und jeder Redner versucht mit seinen Argumenten die Jury und das Publikum zu überzeugen.

Da man nicht immer die eigene Position vertreten darf, werden im Debating Einfühlungsvermögen und das Verständnis für die Positionen anderer geschult. Schülerinnen und Schüler setzen sich unter anderem mit politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen auseinander und erweitern so nicht nur ihre Englischkenntnisse, ihre rhetorischen Kompetenzen, sondern auch ihre Allgemeinbildung. Gleichzeitig wird die Teamfähigkeit gefördert. Denn nur ein starkes Team kann überzeugen. Debating macht nicht nur sehr viel Spaß, sondern ist auch eine gute Vorbereitung auf die Kommunikationsprüfung, da man lernt, frei vor einem Publikum zu sprechen.

Momentan sind wir 20 Mitglieder, bestehend aus den Klassen 11.1, 11.4 und 11.5, angeleitet von den Lehrern Frau Christina Mohr und Herrn Tobias Koppisch. Wir freuen uns aber sehr auf weitere Interessierte. Schaut einfach mal vorbei – alle sind willkommen. Noch stecken wir mit unserer AG in den Kinderschuhen, wollen aber schon im nächsten Jahr an verschiedenen Wettkämpfen im Raum Baden-Württemberg teilnehmen.

KSGD-Band

The members might change but the spirit stays the same

Donnerstag, gegen 13.45 Uhr, es tönen seltsame Geräusche aus Raum Z 14. Es ist wieder soweit. Die im Jahr 2012 / 2013 frisch gegründete Schulband probt, wie jeden Donnerstag nach der 6. Stunde, für den nächsten großen Auftritt.

Die Schulband, das sind an den Drums/Percussions Samuel Heinrich (WG11-1), am Bass Christof Köhler (WG 11-1), an den Guitars Thomas Stark, und für die Vocals Roxana Behzadi (WS 2-4) und Tobias Koppisch. Bisher wurden zwei größere Auftritte absolviert, zum einen bei der Zeugnisausgabe der KBS und zum anderen bei der letztjährigen großen Weihnachtsbaumschmückaktion. Dieses Musikprojekt soll nicht nur der musikalischen Begleitung von Feiern und außerunterrichtlichen Aktionen dienen, sondern auch den Schulalltag selbst bereichern. Das ständig wachsende Repertoire der Band umfasst verschiedene englisch- und deutschsprachige Songs aus dem Rock & Pop Genre.

Die Schulband sucht nach wie vor jemanden, der bzw. die sie auf dem Klavier oder dem Keyboard unterstützt. Man sollte nicht nur die Liebe zur Musik und zur Teamarbeit mitbringen, sondern auch die Zeit und Energie für die Proben aufwenden können. Auch in Zukunft geht es natürlich mit vielen verschiedenen Projekten weiter: Die Schulband wird den diesjährigen Abi-ball musikalisch unterstützen, desweiteren sind ein eigenes Konzert sowie weitere Auftritte und Aktionen geplant.



€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Englisch – Schlüssel zum Erfolg

Gmünder Wirtschaftsgymnasium erweitert Angebot für globalen Erfolg

„Internationale Wirtschaft“ ist das neue Profil, gemäß dem seit dem neuen Schuljahr eine Klasse am Wirtschaftsgymnasium in Schwäbisch Gmünd unterrichtet wird. Die Lerninhalte werden teilweise in Englisch vermittelt. Schulleiterin Gisela Stephan präsentierte diese neue Klasse gemeinsam mit Schülern und Pädagogen.



Sie boten Infos zum neuen Profil „Internationale Wirtschaft“ am WG:
(von links: Tobias Koppisch, Sandra Blum, Nicola Michaelsen, Svenja Finkbeiner, Samuel Heinrich, Gisela Stephan und Claudia Wildner)

„Englisch ist meine zweite Muttersprache“, hatte erst im Dezember der Geschäftsführer von Hewlett Packard, Volker Smid, bemerkt, als er am Berufsschulzentrum in Schwäbisch Gmünd referierte.

Schulleiterin Gisela Stephan hatte somit den Finger am Puls der Zeit, als sie sich erfolgreich darum bemühte, am Wirtschaftsgymnasium ein neues Profil als Versuch – eine von neun Schulen im Land – einzurichten. So startete im Schuljahr 2012/13 erstmals neben vier Wirtschaftsklassen am Wirtschaftsgymnasium zusätzlich auch eine Klasse „Internationale Wirtschaft“. Was dies bedeutet, wurde in einem Pressegespräch vermittelt, an dem auch Schüler und Pädagogen teilnahmen. Abteilungsleiterin Claudia Wildner erläuterte, dass es

sechs Stunden pro Woche das Fach „Global Studies“ gibt. Zwei Stunden werden davon komplett in Englisch gehalten. Der Unterricht ist also bilingual. Begriffe aus der Wirtschaft werden ebenso gelehrt wie die Sprache an sich, etwa im „Debating“. In Klasse 11 werden die Grundlagen gelegt. Es geht um Marketing oder auch Personalauswahl und Auslandsbewerbungen. In Klasse 12 gesellt sich die Geschäftskommunikation hinzu, wie die Pädagogin Sandra Blum erläutert. Zum Abitur gibt es zusätzlich ein Zertifikat, das diese Sonderqualifikation in Richtung Wirtschaft aufzeigt.

Der Pädagoge Tobias Koppisch verdeutlichte, dass im Fach „Global Studies“ auch Kulturen verglichen würden – es also bei weitem nicht nur um Wirtschaft gehe. Er leitet auch das „Debating“, das Teil des Lehrplans ist. Freie Rede auf Englisch – ohne Hemmschwelle – ist das Ziel. In den anderen Klassen am Wirtschaftsgymnasium wird ebenfalls „Debating“ angeboten, aber nur als Arbeitsgemeinschaft. „Und die ist sehr begehrt“, so Koppisch. „Die englische Sprache wird sehr gefördert“, zeigt sich der Schüler Samuel Heinrich begeistert vom neuen Profil. Er empfindet den bilingualen Unterricht nicht als zu schwer. „Obwohl ich eine drei in Englisch in der Realschule hatte“, stellt er fest. „Es war eine sehr gute Entscheidung, ich bereue sie nicht“, zeigt sich auch die Schülerin Svenja Finkbeiner sehr zufrieden mit dem Profil. Sie wollte eigentlich aufs Technische Gymnasium, wurde dann jedoch auf die Internationale Wirtschaft aufmerksam.

Aktionstag Alkoholprävention

Schüler wurden über Unfallrisiken aufgeklärt. Schon seit vielen Jahren führt die Polizeidirektion Aalen abwechselnd mit den Kollegen aus Gmünd und Ellwangen einen Aktionstag am Berufsschulzentrum durch. Die drei Schulen des Beruflichen Schulzentrums, die Kaufmännische Schule Schwäbisch Gmünd, die Gewerbliche Schule sowie die Agnes von Hohenstaufen Schule machten diese erneute Aktion durch das Engagement der drei Suchtpräventionslehrer Herrn Rolf Hetzel, Herrn Ludwig Hammel und Frau Katja Reinhardt möglich. An diesem Tag werden die jungen Verkehrsteilnehmer über besondere Unfallrisiken aufgeklärt. Dieses Jahr war zum zweiten Mal eine Unfallfahrerin zu Gast. Der Alkoholfahrersimulator des B.A.D.S. (Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e. V.) soll den Jugendlichen vor Augen führen, welche Einschränkungen mit einer Alkoholfahrt verbunden sind. Die Polizisten aus Aalen zeigten anhand von Rauschbrillen (eine für die Tageszeit, eine für die Nachtzeit) auf, wie sich die Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit im Straßenverkehr unter Alkoholeinfluss ändert. An der T-Wall (Touch-Wall) konnten die Schüler mit und ohne die Rauschbrillen ihre eigene Reaktionsfähigkeit testen. Die soll den Schülern den sogenannten „Knick in der Optik“ simulieren und aufzeigen, dass geistige Fitness und eine gute Reaktionsfähigkeit im Straßenverkehr unabdingbar sind. An diesem Präventionstag waren unter anderem noch die Fahrschule Hilbig aus Schwäbisch Gmünd, die IKK sowie das Rote Kreuz. Schüler der Gewerblichen Schule verkauften an ihrem Stand Cocktails ohne Alkohol. Dieser Aktionstag stieß auf großes Interesse bei den Schülern des Berufsschulzentrums.



Präventionsarbeit für junge Fahrer

Auch wenn die schweren Unfälle mit Todesfolge in den letzten Jahren zurückgingen, es geschehen immer noch zu viele Verkehrsunfälle wegen überhöhter Geschwindigkeit mit vorwiegend jungen Fahrern. Deshalb erhalten die Klassen des Wirtschaftsgymnasiums an der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd eine spezielle Verkehrserziehung durch die Polizei.

Mit dieser Aktion richtet die Polizei ihr Augenmerk auf die jungen Fahrer im Straßenverkehr. In Unterrichtseinheiten und Vorträgen appellieren Polizeibeamte besonders an die Einsicht der Fahranfänger. Polizeihauptmeister Manfred Meyer von der Verkehrserziehung Aalen zeigte unter anderem in einer dieser Klassen durch mediengestütztes Anschauungsmaterial Fakten auf und diskutierte die Ursachen und Folgen der schweren Unfälle mit den Schülern. Dabei wurden auch Informationen zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“, „Aufmerksamkeit im Straßenverkehr“ sowie die „allgemeinen Regeln im Straßenverkehr“ gegeben. In erster Linie soll Prävention betrieben werden. Anhand vieler Beispiele und persönlicher Erzählungen über Erfahrungen versuchte Herr Polizeihauptmeister Manfred Meyer die Schüler für die Gefahren im Verkehr zu sensibilisieren. Denn wenn etwas passiert, dann ist neben überhöhter Geschwindigkeit oder Missachtung der Vorfahrtsregeln meist auch Alkohol im Spiel. Am Beispiel eines Auffahrsimulators wird den Schülern aufgezeigt, wie ein Quadfahrer auf ein vor ihm fahrendes Auto auffährt und durch die Heckscheibe fällt. Des Weiteren versuchte Manfred Meyer die auf die Insassen eines Pkws wirkenden Kräfte bei einem Verkehrsunfall deutlich zu machen und für das Anlegen des Sicherheitsgurtes zu sensibilisieren. Nicht nur die eigene Sicherheit, sondern auch die der anderen Verkehrsteilnehmer, gilt es als oberstes Gebot durch vorbildliches Verhalten und Handeln zu schützen.

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Wenn der Computer zur Droge wird

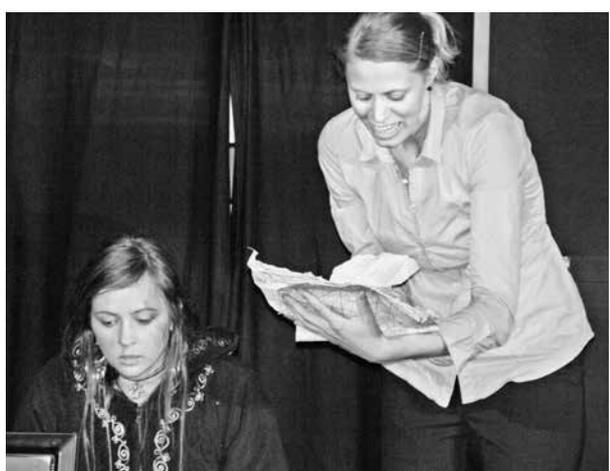
Der „Weimarer Kultur-Express“ war im Mai 2013 zu Gast an der Kaufmännischen Schule. Die Schulleiterin der Kaufmännischen Schule, Oberstudienrätin Gisela Stephan, verdeutlichte in einer kurzen Ansprache die Brisanz der missbräuchlichen Mediennutzung. Sie regte die Wirtschaftsschüler dazu an, den eigenen Umgang mit den Medien zu überdenken.

Das Stück selbst führt die Zuschauer zunächst in eine familiäre Welt, die unter dem Diktat des modernen beruflichen Existenzkampfes steht. Die allein erziehende und geschiedene Mutter findet nach einem halben Jahr Arbeitslosigkeit endlich wieder eine Stelle in einem Logistikunternehmen: Mutter und Tochter Jule müssen allerdings in eine andere Stadt ziehen. Von Anfang an leidet die Tochter unter dem Verlust ihrer Freundinnen. Von der Mutter nur ausnahmsweise erlaubte Heimatbesuche bei der besten Freundin Elli können daran nur wenig ändern. Auch der abwesende Vater hilft ihr nur wenig. Die überlastete Mutter scheitert mit dem Versuch, ihre berufliche Karriere und die Erziehung ihrer Tochter unter einen Hut zu brin-

gen. Es gibt Stress um Haushalt und Schule, vereinbarte Gespräche platzen ebenso unter dem Druck der Ereignisse wie gemeinsame Pläne für die Freizeit. Wünschte sich Jule anfangs noch Gespräche mit der Mutter („Wann kannst du endlich mit mir reden?“), zeigt sich zunehmend Enttäuschung über das Desinteresse der Mutter („Willst du denn gar nicht wissen, was heute in der Schule passiert ist?“). Mehr und mehr wird das Internet Ersatz für vertrauensvolle Gespräche mit der beruflich eingespannten Mutter. Als die Mutter, ihrerseits zur Besinnung gekommen, Jule um ein Gespräch bittet, erwidert diese nur noch: „Ich muss jetzt ins Internet.“ Als Jule dann auch noch von den Mitschülerinnen gemobbt wird, nimmt sie über Internet Kontakt zu ihrer besten Freundin Elli auf. Die führt sie in eine digitale Parallelwelt ein, die für Jule immer mehr zu einer Art Droge wird, mit deren Hilfe sie aus ihrer problembelasteten Wirklichkeit flüchtet. Als sie in höhere Levels des Spiels aufsteigt, werden Gebühren fällig. Jule missbraucht die Kreditkarte ihrer Mutter und schwänzt die Schule. Die Mutter reagiert mit

Geschrei und Verboten, nimmt ihr den Computer weg, kaptiviert dann aber doch vor Jules Drohung, davonzulaufen. Als Zuschauer verfolgt man mit Beklemmung den Prozess zunehmender Entfremdung zwischen Mutter und Tochter. Die Wirtschaftsschüler durchschauen die Funktion des Internetspiels, das mehr und mehr zum einzigen und unverzichtbaren Kontakt von Jule wird. Das Gespräch mit den Schauspielerinnen im Anschluss an die Aufführung ermöglichte den Schülern, den eigenen Medienkonsum kritisch zu hinterfragen sowie die Schulfrage zu klären.

Die Wirtschaftsschüler der Kaufmännischen Schule verfolgten das Theaterstück mit großem Interesse und wurden für die Problematik der Mediensucht sensibilisiert.



Theaterstück gegen Drogen

Ein lebendiges und aktives Projekt zur Drogenprävention fand im Mai 2013 an der Kaufmännischen Schule statt. Die Wilde Bühne thematisierte an der Schule eindrucksvoll das Thema Sucht.

„Die Wilde Bühne“ aus Stuttgart bezog die Gmünder Schüler in ihr Stück über „Sucht und emotionale Erpressung, Kiffen und Verpetzen sowie Cybermobbing“ mit ein. Provokative Szenen aus der Lebenswelt der Jugendlichen regen zu Diskussionen an, laden zum Mitspielen ein, die Bühne wird zum Übungsraum für alternative Handlungsabläufe.

In gespielten Alltagssituationen erkennen die jugendlichen Zuschauer sich selbst, können Partei ergreifen, diskutieren und dann neue Lösungsmöglichkeiten auf der Bühne ausprobieren. Die Schauspieler improvisieren zusammen mit Mitspielern aus dem Publikum einzelne Szenen neu. So lassen sich ungünstige Szenenausgänge verändern. Beim Theaterspielen wird deutlich, dass es für jede Situation verschiedene Handlungsmöglichkeiten gibt, deren Tauglichkeit auf der Bühne erprobt werden kann.

Fünf Schauspieler, die im „wahren“ Leben eine Drogenlaufbahn hinter sich haben und seit Jahren „clean“ sind, brachten den Schülern auf so beeindruckende und vor allem authentische Art und Weise die Themen nahe, wie es einem Schauspieler ohne Drogenvergangenheit wahrscheinlich nie gelungen

wäre. Durch ihren beißenden Humor, geballten Witz und ihre Schlagfertigkeit, die immer improvisiert waren, fanden sie sofort den richtigen Draht zur Jugend. Sichtbar natürlich und wohlwissend, in welchem Dunstkreis sich Junkies, Raucher, Trinker, Spieler, Essgestörte oft befinden, gelang es den Exabhängigen in Gestik, Mimik und Sprachgebrauch, die Realität in jenen Kreisen wiederzuspiegeln. Sie schlüpfen in ihre „alte Rolle“. Faszinierend ist der Kontrast, der sich im späteren Gespräch mit den Laienschauspielern zeigte, die absolut sympathisch, offen, höflich, witzig und intelligent auf ihr Gegenüber wirken.

Das Interesse bei den Klassen des Wirtschaftsgymnasiums der Kaufmännischen Schule war sehr groß und hat die meisten Schülerinnen und Schüler sicherlich zum Nachdenken angeregt.



€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 #
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2
+ 2 * 0 ! 6 D 8 % : * K S



S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
3 ! € 9 = * % 4 @ K S
2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
7 0 = % 0 € § G D @ 6
4 : @ § K S 2 = # 9 1

Schülerinnen und Schüler erfolgreich beim Wettbewerb der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

„Facebook is like a jail“: In sozialen Netzwerken sich zu bewegen schafft Kontakte, schützt jedoch nicht vor sozialer Isolation. Mit diesem und anderen Themenbereichen befassten sich 27 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 1 und 2 des Wirtschaftsgymnasiums Schwäbisch Gmünd. Die Schüler nahmen am diesjährigen und 55. Wettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg teil. Die Themen des Wettbewerbs waren auf die Zielgruppe zugeschnitten. In das Wirtschaftsgymnasium gehen mittlerweile viele Schüler mit Migrationshintergrund. „Was ist Heimat für mich?“ war deshalb insbesondere für diese Schüler ein Thema, das ihnen „auf den Nägeln brennt“, weil sie davon direkt betroffen sind. Die Reportagen boten somit nicht nur die Möglichkeit der Reflektion, sondern waren notwendiger Anlass, sich mit der eigenen Familie, Herkunft und Geschichte auseinanderzusetzen. Überaus berührende Texte entstanden, die es schwierig machten, sie zu bewerten.

Ein ganz anderes, nicht minder interessantes Thema beleuchtete das Verhältnis der Jugendlichen zum Geld. „Ohne Moos nix los“ stimmt sicherlich. Erstaunlich waren die Ergebnisse der vorzunehmenden Umfrage. So wurde differenziert festgestellt, dass Jugendliche verantwortungsbewusst mit ihrem Geld umgehen können, manche – obschon die Minderheit – sogar bereit sind zu spenden. Die Umfragen wurden in Schulklassen und interessanterweise auch im Jugendgemeinderat der Stadt Schwäbisch Gmünd durchgeführt.

Organisiert und „gecoacht“ wurde der Wettbewerb von dem Deutschlehrer der Schüler, Herrn Oberstudienrat Rudolf Lachenmaier. Der Erfolg der teilnehmenden Schüler war beeindruckend. Es gab dritte, zweite und einen ersten Preis. Fast alle Schüler konnten damit ein hochwertiges Buchgeschenk entgegennehmen. Den dritten Preis erhielten Gözde Akkoc, Robin Antz, Franziska Baur, Anna Bicakci, Markus Bruny, Dafina Daku, Lisa Edelmann, Paulina Ensle, Raphael Fauser, Julia Geller, Pauline Gerschner, Alexandra Maier, Vanessa Ritz, Sabrina Schmirler, Sandra Stoppe, Alexej Wedrich, Ferdat Zeka, den zweiten Preis Max Borcharding, Sophia Busold, Jonas Schoell, Lisa Siegle, Anna Stegmaier. Den ersten Preis erhielt Sina Palinkas für ihre Arbeit über das Konsumverhalten Jugendlicher. Sie führte eine Umfrage unter Jugendlichen durch und wertete diese Umfrage aus. Die Urkunden und Preise wurden von Frau Oberstudiendirektorin Gisela Stephan im Beisein von Herrn Oberstudienrat Markus Hieber und Herrn Oberstudienrat Rudolf Lachenmaier überreicht. Der erste Preis wird Mitte Juli 2013 vom Landtagspräsidenten Guido Wolf überreicht. Nach der Preisverleihung darf die Erstplatzierte mit anderen Preisträgern zu einer mehrtägigen Reise nach Wien und Bratislava reisen. Besonders freut sie sich darüber, dass ihre Preisträgerarbeit in die „Nachlese 12/13“ des Wettbewerbs aufgenommen wurde. So kann Sinas Arbeit dort gelesen werden. Diese erhielten alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Die Kaufmännische Schule

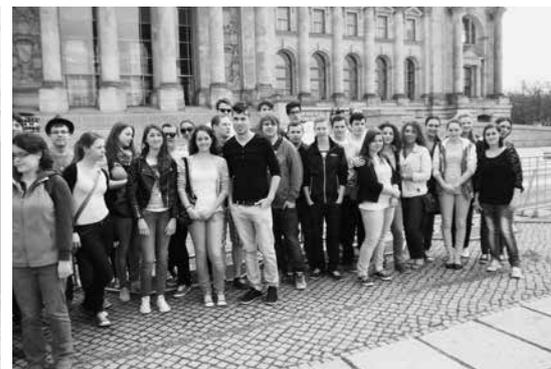
Schwäbisch Gmünd erhielt eine Urkunde für die Förderung der politischen Bildung durch die Teilnahme am Schülerwettbewerb des Landtags. Als Dank und Anerkennung durfte die Schule sich über das Buch „Deutsche Geschichte“ für ihre Schulbibliothek freuen, da sie 3 Jahre in Folge diesen Wettbewerb unterstützte.

Dieses Ergebnis könnte für alle Schülerinnen und Schüler ein Anreiz sein, in Zukunft an weiteren Wettbewerben dieser Art teilzunehmen.

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Vom 16. – 20. April stand für alle Schülerinnen und Schüler der Eingangsklassen des Wirtschaftsgymnasiums die Berlinfahrt auf dem Programm. Voller Vorfreude starteten am Dienstagmorgen Schüler und Lehrer an der Kaufmännischen Schule und fuhren der Berliner Sonne entgegen. Drei ganze Tage wurde von nun an die Hauptstadt erkundet. Bundespresseamt und Bundestag, Treffen mit den Bundestagsabgeordneten Barthle und Lange und eine Stadtrundfahrt – der erste Tag war voller interessanter Eindrücke. Ausklingen ließen die Schülerinnen und Schüler das Ganze über den Dächern von Berlin, auf der Dachterrasse des Reichstags. Am nächsten Tag ging es für eine Gruppe von Berlin aus einmal um die halbe Welt – nach Kanada. In der kanadischen Botschaft am Leipziger Platz tauchten wir ein in die Welt eines Landes, das neben Ahornsirup und Rocky Moun-

tains noch viele andere Gesichter hat. Für die zweite Gruppe ging es ins Bundesverteidigungsministerium, wo ein Team aus Offizieren alle Fragen zu Bundeswehr und Auslandseinsätzen beantwortete. Am Nachmittag besuchten alle den Tränenpalast am Bahnhof Friedrichsstraße, jene frühere Grenzübergangsstelle für die Ausreise von Ost nach West. Hier bekamen wir einen ganz persönlichen Einblick in den Alltag deutscher Teilung. Freitags standen das Deutsche Historische Museum und das Stasimuseum auf dem Programm, wo die Schülerinnen und Schüler über wichtige Ereignisse und Fakten der deutschen Geschichte informiert wurden. In gemütlicher Runde im Hotel Transit wurde Abschied von einer interessanten, erfahrungsreichen und tollen Zeit in Berlin gefeiert. Und eines ist sicher: viele kommen ganz bestimmt wieder. Somit war die Studienfahrt ein voller Erfolg.



€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Abschied von Günter Desorso

Es gab selten einen Lehrer, der bereits zu Beginn seiner Unterrichtstätigkeit, in einer Zeit also, in der man mit den Widrigkeiten des Stoffes, der Gewöhnung an den Schuldienst und meist auch noch mit dem Aufbau einer Familie kämpft, dienstlich derartig belastet wurde.

Herr Desorso hatte bereits als junger Studienassessor BWL und Geographie an der Oberstufe, so wie BWL und Rechnungswesen in den verschiedensten Berufsschulklassen zu unterrichten. Was andere in die Verzweigung getrieben hätte – nämlich die Bewältigung eines derart gespreizten, anspruchsvollen Lehrauftrags, bewältigte Herr Desorso in der ihm eigenen psychischen Stärke „mit einem müden Lächeln“.

Herr Desorso kommt aus Sindelfingen, nach dem Abitur dort und der Bundeswehrzeit bei den Pionieren ging es zum Studium nach Tübingen.

Das Referendariat führte Herrn Desorso nach Schwäbisch Gmünd – aber eigentlich war es die Liebe, denn seine Frau kommt aus unserer Gegend.

Herr Desorso hat über Jahrzehnte erfolgreich an der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd an durchaus exponierter Stelle, also mit anspruchsvollem Lehrauftrag, unterrichtet. Seine besonnene, ausgleichende und mit augenzwinkerndem Witz ausgestattete Art machten ihn bei den Schülern wie auch den Kollegen außerordentlich beliebt.

Lange Jahre engagierte er sich im Personalrat. Er war Mitglied des Lehrersports wo er vor allem durch seine souveränen fußballerischen Leistungen auffiel. Beim Fußball offenbarte Herr Desorso mitunter auch ein Temperament, welches er in sonstigen Alltagssituationen nicht zeigte.

Sein verschmitzter Humor war für mich u. a. auch zu erkennen, wenn er, der in seinem Leben ja auch sehr viel korrigiert hat, besonders „gelungene“ Schülerrückmeldungen zitierte. Zuverlässigkeit, Einsatzfreude und ein ruhige Selbstverständlichkeit, mit der er seine



Leistungen erbrachte, ohne Aufhebens von seiner Person zu machen, kennzeichnen Herrn Desorso. Solche Menschen laufen vielleicht zunächst Gefahr, unterschätzt zu werden; aber im Langzeitbetrieb erkennt man, dass es sich auch hierbei um jemand handelt, der „ein kleines Schaufenster, aber ein riesengroßes Lager hat“.

Eine schwere Erkrankung zwang Herrn Desorso, für ein Jahr die Berufstätigkeit auszusetzen.

Obwohl nach seiner Rekonvaleszenz aufgrund durchaus massiver verbliebener Krankheitsfolgen die Möglichkeit bestand, sofort die Berufstätigkeit zu beenden, unterrichtete Herr Desorso weiter. Hierbei bewies er eine bewundernswerte Haltung; selbst seiner unmittelbaren Umgebung gegenüber ließ er nichts von dem erkennen, womit er sich auseinander zu setzen hatte bzw. auseinandergesetzt hatte. Doch nun nimmt er zum Ende des Schuljahres 2012/2013 die Gelegenheit wahr, etwas früher in den vorgezogenen Ruhestand zu gehen, auf den er sich freut und für den er auch eine ganze Reihe von Plänen hat.

Wir wünschen alles Gute, weiterhin Gesundheit und sagen „Ade“.

Günter Waldenmaier

Abschied von Fritz Knopp

Zum Schuljahresende 2012/13 geht OSR Fritz Knopp in den wohlverdienten, vorzeitigen Ruhestand. Mit Herrn Knopp verlässt eines der selten gewordenen Originale den Schuldienst und die pädagogische Welt. Die Kaufmännische Schule verliert deutlich an Farbe.

Der berufliche Werdegang von Herrn Knopp ist zunächst unspektakulär. Nach Abitur, dem damals noch 18-monatigen Wehrdienst, den Herr Knopp als Fallschirmspringer absolvierte, ging es zum Studium nach Tübingen. Das Examen wurde in Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie absolviert. Das Referendariat wurde an der Kaufmännischen Lehranstalt in der Mitte Ulms bewältigt, wo auch die Tätigkeit als Studienassessor fortgesetzt wurde.

Die erkennbar überdurchschnittliche Vitalität und Robustheit des Lehrers schlägt sich auch in seinen Beurteilungen nieder. So liest man immer wieder von einem temperamentvollen Unterrichtsstil, bei dem passive Schüler gezielt angesprochen werden und bei dem niemand abschalten kann. Die Unterrichtssprache ist präzise, aber etwas lautstark, Anweisungen werden klar erteilt. Von der Schulleitung wurde Herr Knopp auch als der richtige Mann betrachtet, um in schwierigen, kopfstarken, ausschließlich mit Schülern mit Migrationshintergrund besetzten Klassen erfolgreich zu unterrichten.

Die Liebe zu einer Schorndorferin führte den gebürtigen Dürnauer in unsere Gegend. An der Kaufmännischen Schule fand er ab 1983 seine endgültige dienstliche Heimat. Er hatte hauptsächlich den BWL-Unterricht am WG zu halten, was er bis heute mit erkennbarer Verve tut. Gut 30 Jahrgänge wurden so ins Abitur und in die Berufsschulprüfung geführt, und dies mit nicht nachlassendem Elan. Bei den meisten Schülern war Herr Knopp sehr beliebt. In der Schülerzeitung wurde er einmal als „der Bär mit dem großen Herzen“ bezeichnet. Aber jetzt hat der Lehrer nach eigenem Bekunden „die Schnauze voll“. Er geht.

Herr Knopp verfügt über eine Dienstauffassung, die nicht mehr von dieser Welt ist. Ich glaube, dass er, wenn man von einer Sprunggelenksverletzung absieht, keine 5 Tage gefehlt hat. Er war auch an Tagen, an denen es ihm sichtlich schlecht ging, im Unterricht. Was heutzutage als Krankheit bestimmt wird, definierte er als leichte Unpässlichkeit.

Und genauso vital, wie er sein Berufsleben verbracht hat, wird Herr Knopp seinen Ruhestand angehen, für dessen Gestaltung er vor Ideen sprudelt. Wir wünschen bei der Umsetzung alles Gute und sagen „Ade“.

Günter Waldenmaier



€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Abschied von Gottlieb Ehni

Zum Ende des Schuljahres verabschieden wir OSR Gottlieb Ehni in den wohlverdienten Ruhestand. Nach dem Studium der Evangelischen Theologie und mit anschließender Tätigkeit als Gemeindepfarrer kam Gottlieb Ehni im Schuljahr 1985/86 als Religionslehrer an die Kaufmännische Schule. Dort hat er unzählige Schülergenerationen zum Abitur in Evangelischer Religion geführt, ebenso an der AvH und an der Gewerblichen Schule. In seinen ersten Berufs Jahren war er der einzige Oberstufenlehrer in Evangelischer Religion am Berufsschulzentrum. Neben der Oberstufe war ihm der Religionsunterricht in der Berufsschule immer ein ganz persönliches Anliegen. Erinnerungsarbeit an bedeutende Persönlichkeiten wie Dietrich Bonhoeffer, Georg Elser, Gandhi, Hans und Sophie Scholl u.a. war ihm eine Herzensangelegenheit. Deshalb gehört der Satz „Erinnert ihr euch“ zu den geflügelten Worten seiner Schüler und Schülerinnen, wenn man sie nach ihrem Reli-Lehrer befragt.

Gottlieb Ehni ist nicht nur Pfarrer und Religionslehrer, sondern auch Busfahrer. In all den Jahren hat er unsere Schule mit seiner Qualifikation als Busfahrer hervorragend unterstützt. So war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, alljährlich einen Bus mit SchülerInnen der Eingangsklasse des WG nach Berlin zu fahren, die Studienfahrten zu begleiten oder den Bus bei allen Kollegenausflügen sicher an die unterschiedlichsten Ziele zu steuern. Selbst vor manchmal notwendigen Busreparaturen hatte er keine Scheu! Für all sein Engagement sagen wir DANKE.



Mit Gottlieb Ehni verlieren wir also weit mehr als einen bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebten Lehrer, wir verlieren nicht nur einen allseits geschätzten Kollegen, wir verlieren auch unseren persönlichen Busfahrer.

Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir unserem lieben Kollegen Gottes Segen, Glück und Gesundheit. Wir hoffen, dass wir ihn bei unseren Kollegenausflügen in Zukunft oft im Bus begrüßen können, eventuell ganz ungewohnt in den hinteren Bankreihen des Busses.

Birgit Faustmann



Abschied von Wolfgang Vogt

Zum Ende des Schuljahres verlässt Wolfgang Vogt die Kaufmännische Schule: nach zwei Sabbatjahren beginnt sein Ruhestand.

Wolfgang Vogt war bereits Schüler des Wirtschaftsgymnasiums in Schwäbisch Gmünd; 1972 machte er hier sein Abitur. Im Anschluss daran studierte er an den Universitäten Tübingen und Hohenheim Betriebswirtschaftslehre und Gemeinschaftskunde.

Sein Referendariat absolvierte er in Friedrichshafen mit dem Seminarort Weingarten. Danach zog es ihn bereits wieder in die Heimatnähe nach Heidenheim, wo Wolfgang Vogt von 1980 bis 1991 an der Kaufmännischen Schule Heidenheim unterrichtete. Dann wechselte er für zwei Jahre an die Kaufmännischen Schule Schorndorf, bis sich 1993 für ihn der Kreis wieder schloss und Wolfgang Vogt an seiner alten Schule Lehrer wurde. Seitdem unterrichtete er kontinuierlich und zuverlässig an der KSGD in seinen Fächern mit einer zusätzlichen Spezialisierung in „Rechtskunde“.

Außerschulisch kennen wir unseren geschätzten Kollegen als engagierten Wanderer, Sänger und vor allem als Schauspieler auf Gmünder Bühnen. Wenn es eine Rolle erforderte, ließ er sich so manches Mal einen Bart wachsen, so dass er uns fast als „Fremder“ auf dem Schulflur entgegen kam.



Für die Zukunft wünschen wir Wolfgang Vogt Zeit und Muße für ausgedehnte Wanderungen!

Außerdem freuen wir uns, wenn wir ihn zukünftig in großen Rollen auf Gmünder Bühnen z. B. während der Landesgartenschau erleben dürfen. Alles Gute für die Zukunft.

Birgit Faustmann, Rolf Hägele

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Sportler-Institution verabschiedet sich: Werner Fleischer geht in den Ruhestand

Werner Fleischer besuchte das Gymnasium in Welzheim bis 1968. Im Anschluss daran war er bei der Bundeswehr. Von 1971 bis 1972 absolvierte er eine Ausbildung zum Bankkaufmann und besuchte bereits als Schüler die Berufsschule der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd. An der Sportschule Stuttgart-Ruit wurde er zum Turn- und Sportlehrer ausgebildet. Ab 1975 unterrichtete er an der Kaufmännischen Schule Waiblingen das Fach Sport.

Der Wechsel an die Kaufmännische Schule Schwäbisch Gmünd erfolgte im Jahr 1980. An dieser Schule absolvierte er eine zweite Ausbildung zum Techniklehrer. Beide Fächer unterrichtete er mehrere Jahre.

Derzeit unterrichtet Werner Fleischer das Fach Sport an der Kaufmännischen Schule. Er hat Schülergenerationen mit seinem Sportunterricht geprägt. Auch alle Sportkollegen profitierten vom fachlichen Know-how des Kollegen Fleischer. Er trainierte viele Jahre mit großem Engagement die Volleyball-, Basketball- und Handballmannschaft der Schule. Mit großer Begeisterung betreute Werner Fleischer auch Kanu-Projekte, Ausflüge zum Hochseilgarten oder Skiausfahrten.

Ab dem Schuljahr 2013/14 wird uns in der Sporthalle der Kaufmännischen Schule etwas fehlen!

Für deinen verdienten Ruhestand wünschen wir dir alles Gute, vor allem natürlich Gesundheit.

Deine Sportkollegen



Klassenfotos

Jeweils von links



BKFH

- 5. Reihe: Marcus Bleicher, Natalie Hieber, Theresa Stüb, Maria Sonnengrün
 - 4. Reihe: Lena Butscher, Lena Ostertag, Daniel Wengert, Philipp Munz
 - 3. Reihe: Klassenlehrer Herr Waldenmaier, Laura Schmutzer, Patrick Abele, Kevin Eichel, Simon Frey
 - 2. Reihe: Markus Klause, Alex Krieg, Jennifer Telleria
 - 1. Reihe: Stefan Merger, Marco Dangelmaier, Kevin Fauser
- Es fehlen: Helena Daiß, Matthias Dück



BKI-1

- 4. Reihe: Klassenlehrerin Frau Hörner, Seren Basmoglu, Kathrina Meister, Svenja Voß, Stephanie Voß, Mesude Aksoy, Florian Seiler
 - 3. Reihe: Annelie Eirich, Laura Wüst, Sandra Blum, Florentina Di Gianni, Michael Bareiß, Melih Odabas
 - 2. Reihe: Benny Reuter, Parmida Hosseinzadeh, Dolunay Ates, Raphael Grudenik, Halil Türkyilmaz
 - 1. Reihe: Alisan Süne, Ahmet Özdas, Benny Heger
- Es fehlen: Emilie Geiss, Eugenie Miller, Coskun Ünlü, Yasemin Yildirim



BKI-2

- 4. Reihe: Klassenlehrer Herr Stark, Patrick Tobias Denning, Felix Murath, Niklas Hager, Sinem Yavuz, Nisa Colak
 - 3. Reihe: Perihan Yesilöz, Kevin Dominik Baars, Melvin André Bielsky, Patrick Holzhaider
 - 2. Reihe: Kübra Albayrak, Jessica Schwenk, Franziska Schöttle, Clelia Cutaia, Maximilian Thomas Walter, Fabian Jandke
 - 1. Reihe: Katja Kraus, Arbnora Dushi, Maren Perlak, Ahmet Demir, Mergim Hasani, David Pilch, Felix Hinderberger
- Es fehlen: Ecem Balta, Meltem Balte, Mihael Jakovljevic, Genta Maloku, Alexander Schweitzer

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
 1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
 G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
 @ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
 + 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Klassenfotos

Jeweils von links



BKII

- 4. Reihe: Malcolm Fährdrich, Mona Gölder, Franziska Blank, Marina Funk, Moritz Wahl
 - 3. Reihe: Felix Preiß, Patrick Lux, Sabrina Stegmaier, Nina Sidiropoulos, Michael Porada, Dennis Jürgen
 - 2. Reihe: Sarah Stegmaier, Carolin Debler, Asya Emiroglu
 - 1. Reihe: Ogulcan Ekici, Engin Yilmaz, Klassenlehrerin Frau Olsen, Melanie Henning, Clemens Stich
- Es fehlen: Abrar Ahmad, Julia Rruga, Muzaffer Kilic



W2BK1W

- 3. Reihe: Raphael Mautner, Tobias Herzer, Jenny Schön, Laura Dambacher, Philipp Türck
 - 2. Reihe: Viktor-Johannes Holl, Anja Lutz, Lukas Frey, Oliver Hager, Fabian Groß, Julian Waibel
 - 1. Reihe: Natalie Mohl, Jennifer Maghet, Julia Platau, Samantha Kießling, Margaritha Krieger, Michael Keßler
- Es fehlen: Elisa Elser, Jana Hanselmann, Halil Sütcü



W2ÖS1T

- 4. Reihe: Bianca Sigloch, Erika Schulz, Franziska Krieg, Matthias Rueff
 - 3. Reihe: Sina Kaiser, Laura Fischer, Melanie Sturm, Vanessa Strobel, Klassenlehrerin Frau Hofmann
 - 2. Reihe: Michael Kraus, Viola Staus, Sabrina Brenner, Isabell Hieber
 - 1. Reihe: Johannes Kluczka, Sarah Graef, Katja Stadtmüller, Carina Schmidt
- Es fehlen: Maximilane Greiner, Dennis Recher

Klassenfotos

Jeweils von links



W2VK1

- 4. Reihe: Christian Rolf, Anja Bierl, Viktoria Farger, Josefine Peter, Sina Grieger
- 3. Reihe: Enise Yagdiran, Katharina Möhler, Duygu Akkanis, Christine Rahn
- 2. Reihe: Thomas Biz, Jennifer Noack, Dicle Durgut, Katharina Herdoman, Fadime Ekici
- 1. Reihe: Arlind Ahmedi, Vladislav Prokopalov, Martin Knauerhase, Klassenlehrerin Frau Meißner



W3KB1

- 3. Reihe: Jessica Böhme, Jenny Platau, Marina Herbst, Melanie Schurr
- 2. Reihe: Sarah Mangold, Stephanie Höfle, Ylenia Paterna, Kim Schöllhammer, Kerstin Schuster, Tatjana Ferkert, Nicole Kast
- 1. Reihe: Sven Gottwald, Christian Wrana, Sebastian Hochstätter, Felix Silbernagel, Franziska Albert, Jana Eiberger, Klassenlehrer Herr Gratz



W3KE1

- 2. Reihe: Klassenlehrerin Frau Steeger, Alexander Milic, Dennis Leide, Julian Brech
- 1. Reihe: Andreas Björn Irsa, Charleen Torka, Irene Kübler, Fabian Schatz
- Es fehlen: Dennis Otto, Elif Fidan, Carolin Knecht

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
 1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
 G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
 @ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
 + 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Klassenfotos

Jeweils von links



W3KE2

- 3. Reihe: Sabrina Pauls, Marina Krizanac, Jaqueline Burghard, Edgar Schulz, Gökhan Kici
- 2. Reihe: Georgia Paraschidou, Patrick Renner, Tim Jakob, Marianne Ün-Hornbacher, Joachim Bittner
- 1. Reihe: Fatma Uzun, Kausar Brandt, Sandra Stegmaier, Inna Graf, Klassenlehrerin Frau Müller



W3KG1

- 2. Reihe: Ilja Selenow, Ivonne Kühner, Marcel Bareiß
- 1. Reihe: Marvin Schöllhammer, Daniel Mangold, Tobias Weber, Frau Joha (Lehrerin)
- Es fehlen: Valentin Kiefer, Klassenlehrerin Frau Köhler



W3KI1

- 4. Reihe: Selina Mangold, Steven Kirchhoff, Marina Heim, Annika Munzlinger
- 3. Reihe: Carolin Werner, Anja Herzer, Beatrice Balle, Joana Flamm, Simona Luckert, Desirée Fritz
- 2. Reihe: Julia Maier, Verena Rieß, Adelheid Siebert, Melissa Horvath, Timo Vögele
- 1. Reihe: Nicola Lux, Bianca Deck, Sophia Vogel, Klassenlehrerin Frau Arbter

Klassenfotos

Jeweils von links



WG 13/1

- 4. Reihe: Diana Hein, Svetlana Herion, Kathrin Wahl, Judith Skalecki, Sadaf Said
- 3. Reihe: Klassenlehrer Rudi Lachenmaier, Jun-Feng Zhou, Tomor Bicaaj, Valerio Pennica, Rico Herrmann
- 2. Reihe: Ludmilla Werner, Vanessa Ritz, Valentina Köhler, Anna Bicakci, Gözde Akkoc, Jennifer Haas
- 1. Reihe: Nina Goldig, Astrid Hirning, Amina Covrk, Tiziana Califano, Anastasia Adamidou



WG 13/2

- 3. Reihe: Larissa Svoboda, Tatjana Kuxhaus, Melanie Rilke, Theresa Brand, Jaqueline Werner
- 2. Reihe: Anna Helm, Nicole Gehrke, Sabrina Lombardo
- 1. Reihe: Jessica Schywalski, Marianne Karelson, Beatrix Landsinger, Merve Kaya, Maximilian Hein, Serdar Ünal
- Es fehlt: Volkan Ünver



WG 13/3

- 5. Reihe: Manuel Feuchter, Philipp Bosch, Moritz Nubert, Denis Bathinov
- 4. Reihe: Klassenlehrer Herr Teibl, Christian Betz, Patrick Glass, Fethi Ghernati
- 3. Reihe: Katja Edelmann, Ulrich Wamsler, Tobias Bürger, Yasmin Raabe, Melissa Dietz
- 2. Reihe: Katharina Schuler, Jasmin Doll, Lena Krecsmar
- 1. Reihe: Lukas Komarek, Alana Di Filippo, Franziska Baur, Lisa Weiß

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
 1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
 G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
 @ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
 + 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Klassenfotos

Jeweils von links



WG 13/4

- 3. Reihe: Klassenlehrerin Frau Oechsle, Stefan Fuchs, Daniel Gröter, Martin Do, Philipp Hinderberger, Bastian Straub
 - 2. Reihe: Simon Kreiling, Maximilian Popig, Magdalena Seitler, Jolanda Sohn, Natalie Vasileva, Anna Hermann
 - 1. Reihe: Jessica Meyer, Agnes Waibel, Kathrin Flach, Antonios Elmazoudis, Tamara Schurr, Jeanette Ondruch
- Es fehlen: Tuba Yilman, Mücahit Degirmenci



WG 13/5

- 3. Reihe: Julia Kasper, Amelie Schad, Benedict Seitz, Niklas Kellert, Alexander Paraskevopoulos, Klassenlehrerin Frau Licht
- 2. Reihe: Doris Baitz, Michelle Hägele, Sandra Wölk, Marisa Hailer, Lucas Traa, Saskia Stöffler, Jonas Ziegler
- 1. Reihe: Meltem Gökdogan, Simon Sperlich, Alexander Krieg, Manuela Barth, Kristina Gessel, Tugba Bostanci



WG 13/6

- 4. Reihe: Klassenlehrerin Frau Dorothee Graeter, Alexander Haas, Aydogan Büküeyla, Andreas Barth, Fabian Beißwenger
 - 3. Reihe: Johanna Behr, Jasmin Frey, Jessica Sommer, Sarah Gemander, Thomas Kuhn, Tobias Mielke
 - 2. Reihe: Saskia Wolf, Rebecca Bulling, Michaela Hölldampf, Benjamin Jaszkwic
 - 1. Reihe: Juliane Maile, Janika Debler, Marina Kochendörfer
- Es fehlen: Alexander Belik, Kathrin Pipahl

Klassenfotos

Jeweils von links



WS 2/2

3. Reihe: Marcel Hirschner, Fazli Yalcin, Bianka Stojcevska, Genta Shala, Eric Sigwart, Cosmin Roman
2. Reihe: Derya Keles, Beritan Tecimer, Tamara Schmidtke, Sarah Scherrenbacher, Kristina Ziegler, Patricia Apostel
1. Reihe: Klassenlehrerin Frau Plutz, Keona Ihli, Enise Sel, Stefanie Müller, Julia Behringer, Cennet Efe
- Es fehlt: Tim Burkhardt



WS 2/3

4. Reihe: Genrih Unru, Valentin Lang, Halil Bozkurt, Hannes Bürgel
3. Reihe: Yasemin Yesilay
2. Reihe: Hatice Ilik, Daniel Kreutzer, Nick Rusch, Ahmet Abazi, Luca Nestola
1. Reihe: Frau Michaela Schmid (Lehrerin), Jasmin Lauten, Maylinda Schulz, Laura Ripepi, Joshua Buket, Frau Denise Lechner (Leherin)
- Es fehlen: Sercan Karadeniz, Flavio Pellegrino, Benhur Sahin, Timo Scheftschik, Thomas Stolpp



WS 2/4

3. Reihe: Sabrina Wiesenfarth, Jessica Heinrich, Natalie Nuding, Jasmin Schaaf, Corinna Paschko, Marie-Therese Steinhoff, Frau Burkhardt (Lehrerin)
2. Reihe: Jasmin Scherer, Anja Fischer, Monja Groß, Simon Zeller, David Varga, Andreas Sing, Julian Zeeh
1. Reihe: Roxana Behzadi, Tobias Hartmann, Janine Maier, Hanna Kunz, Yasmin Sendogan, Ayse Gül Ocak, Martin Timler, Klassenlehrerin Frau Lechner
- Es fehlen: Methap Varol, Madeleine Kuhn

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
 1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
 G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
 @ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
 + 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Dank an die Sponsoren des Jahresmagazins

W **Wischnewski**
Essen & mehr ...

RESTAURANT

NEU !!! **BIERGARTEN**
mit verlängerten Öffnungszeiten



Lise-Meitner-Str. 2/1
73529 Schwäbisch Gmünd-Bettingen
Gewerbegebiet Gügling Nord

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr

www.Essen-bei-Wischnewski.de

SHAPE SENSATION[®] **Triumph**[®]
SLEAZE SHAPING, LIMITLESS IMPACT



TRIUMPH INTERNATIONAL – DAS HAUS DER GROSSEN MARKEN

Triumph VALISERE[®] slogg[®] slogg[®] THEEM
BeeDees triaction HOM[®]

Triumph International gehört zu den Global Players des Wäschemarktes, mit weltweit 36.400 Mitarbeitern, einem Jahresumsatz von 2 Mrd. Schweizer Franken (2011) und einer breit gefächerten Produktpalette, die in über 120 Ländern auf der ganzen Welt verkauft wird, mit den Kernmarken Triumph[®], slogg[®], Valisere[®] und HOM[®]. Triumph managt und steuert die gesamte Wertschöpfungskette bei seltenen Markenprodukten – vom Entwurf bis zur Distribution und Verkauf in eigenen Stores oder über Partner im Einzelhandel.

Erlebe die Faszination der großen Marken hautnah mit – und bewerbe dich.

- Bachelor of Business Administration (BBA) in International Business Administration (IBA) an der Universität der Bundeswehr München
- Die Ausbildung erfolgt an der Universität der Bundeswehr München
- Die Ausbildung erfolgt an der Universität der Bundeswehr München
- Die Ausbildung erfolgt an der Universität der Bundeswehr München
- Die Ausbildung erfolgt an der Universität der Bundeswehr München

Hast du Interesse an dieser vielseitigen Ausbildung?
Dann bewerbe dich ausschließlich über unsere Homepage unter www.career.triumph.de!



Erfolg in Studium und Beruf.

Exklusiver Service für Schulabgänger.
 > Wie bewerbe ich mich richtig?
 > Was muss ich alles beachten?
 Die Experten der BARMER GEK helfen Ihnen gerne bei allen Fragen rund um Ausbildung und Studium.

Damit alles stressfrei läuft!
www.barmer-gek.de/berufsstarter

BARMER GEK Schwäbisch Gmünd
 > Ihre Ansprechpartnerin: Susen Grinda
 Oberbettringer Straße 1
 73525 Schwäbisch Gmünd
 Tel. 0800 332060 87-1203*
 Fax 0800 332060 87-1000*
 susen.grinda@barmer-gek.de

BARMER GEK die gesund experten

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei



ZF Lenksysteme

starkezukunft.
ZFLS AUSBILDUNG

Wir freuen uns auf Deine Online-Bewerbung!
www.zf-lenksysteme.com

Omnibus- und Lastwagenverkehr
 Flug- und Urlaubsreisen
 Busreisen
 Containerdienst
 Baustoffe



JAKOB

KARL JAKOB
 Friedhofweg 2
 73571 Göggingen

Telefon 0 71 75/86 56
 Telefax 0 71 75/74 90
 jakob.reisen@t-online.de

www.jakob-reisen.de

5 7 * G D ! 1 2 + % : K S 2 ! = 0 9 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % !
! # 2 4 @ % + - 8 * - 5 7 G D 6 1 - 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1
= 0 8 0 6 # 8 § G D € 3 # 4 @ % 8 : D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8
+ 3 4 * 9 3 K S = 9 ! 2 1 7 € 5 K S = 9 5 7 - # 9 * 4 ! 6 - % + = G D : -
§ G D = 5 7 € : @ 4 0 6 § 3 * § # + 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S



Mein Finanzberater von Anfang an: die Sparkasse.

Testen Sie uns mit dem Finanz-Check.



Aller Anfang ist nicht schwer – mit der richtigen Beratung. Wir checken gemeinsam Ihre Finanzen und planen dann Ihre Zukunft mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Das regelt alles perfekt für Sie: von der Kreditkarte bis zur Altersvorsorge. Und ist dabei ganz individuell und flexibel. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.ksk-ostalb.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Wie schmeckt Granatapfel?



WELEDA

Im Einklang mit Mensch
und Natur



Machen Sie die Erfahrung. In einer Ausbildung bei Weleda.

Wir suchen Naturtalente. Weleda AG
Bewerben Sie sich **jetzt** unter www.weleda.de/ausbildung

€ 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % €
1 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S
G D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : # 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9
@ = 9 5 7 8 # 9 * 4 ! 6 2 % + = G D : 9 K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6
+ 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 5 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 = # 9 1

Impressum

Herausgeber:
Kaufmännische Schule
Schwäbisch Gmünd
mit dem Verein der
„Freunde und Förderer der
Kaufmännischen Schule
Schwäbisch Gmünd“

Erscheinungsweise:
Jährlich, jeweils am Ende
des aktuellen Schuljahres

Redaktion und Fotos:
Denise Lechner
Ines Schönle

Gestaltung:
zodesign, artgerechte gestaltung
Am Römerkastell 14
73525 Schwäbisch Gmünd
www.zodesign.de

Druck:
Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Gr. Oesingen
Auflage: 750 Stück

Anschrift:
Kaufmännische Schule
Schwäbisch Gmünd
Heidenheimer Straße 1
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel: 07171 804200
Fax: 07171 804204
Internet: www.ks-gd.de

5 7 * G D ! 1 2 + % : K S 2 ! = 0 9 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % !
! # 2 4 @ % + - 8 * - 5 7 G D 6 1 - 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1
= 0 8 0 6 # 8 § G D € 3 # 4 @ % 8 : D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8
+ 3 4 * 9 3 K S = 9 ! 2 1 7 € 5 K S = 9 5 7 - # 9 * 4 ! 6 - % + = G D : -
§ G D = 5 7 € : @ 4 0 6 § 3 * § # + 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S

€ 2 9 # 8 G D 6 % : - 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9 = 0 8 0 6 # 8 § G D € 3 # 4 @
= G D : - K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6 + 3 4 * 9 3 K S = 9 ! 2 1 7 €
3 @ * K S 2 - 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 - # 9 1 § G D = 5 7 € : @ 4 0 6 § 3 *
6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % € 5 7 * G D ! 1 2 + % : K S 2 !
0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S ! # 2 4 @ % + - 8 * - 5 7 G D
€ 2 9 # 8 G D 6 % : - 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9 = 0 8 0 6 # 8 § G D € 3 # 4 @
= G D : - K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6 + 3 4 * 9 3 K S = 9 ! 2 1 7 €
3 @ * K S 2 - 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 - # 9 1 § G D = 5 7 € : @ 4 0 6 § 3 *



@ % 8 : D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6
€ 5 K S = 9 5 7 - # 9 * 4 ! 6 - % + = G D : - K S 0
* § # + 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 - 8 9 € 6 4 :
§ # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8
K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 !
6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6 % : - 2 +
9 5 7 - # 9 * 4 ! 6 - % + = G D : - K S 0 + 1 5 7 0

* 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @ * K S 2 - 8 9 € 6 4 :
! = 0 9 4 § : # 1 + K S 3 = 0 1 G D 6 5 7 % ! # § 3
D 6 1 - 3 K S 1 = 5 7 2 € 9 8 # @ 2 0 + § 4 1 * @ 5
@ % 8 : D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2 9 # 8 G D 6
G D € 3 # 4 @ % 8 : D 6 % 8 6 ! § @ 0 4 5 7 § 3 € 2
= 9 ! 2 1 7 € 5 K S = 9 5 7 - # 9 * 4 ! 6 - % + = G
@ 4 0 6 § 3 * § # + 2 * 0 ! G D 8 % : * K S € : 3 @